


Gründerinnengeist stärken
Jahresschwerpunkt 2022

Freiheit ist solidarisch! 

Freie Berufe 2022/23

BFB

Bundesverband der
Freien Berufe e.V.



Der BFB im Netz:
www.freie-berufe.de



Der BFB bei Twitter:
[bfb_freieberufe](https://twitter.com/bfb_freieberufe)



Das BFB-BDU Jobportal:
freieberufe-jobportal.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB), Reinhardtstr. 34,
10117 Berlin. Telefon: +49 30 284444-0, Fax: +49 30 284444-78
E-Mail: info@freie-berufe.de

Gestaltung und Herstellung:

freihafen studios hamburg, www.freihafen.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH

Der Inhalt des Berichts „Freie Berufe 2022/23“ spiegelt die Arbeit des BFB für den Zeitraum vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 wider und bezieht sich auf die entsprechenden Sachstände.

Der BFB ist als eingetragener Verein registrierungspflichtig und im Lobbyregister unter Registernummer R003594 seit dem 18. März 2022 eingetragen. www.lobbyregister.bundestag.de



Foto: Uwe C. Beyer

Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt, Ehrenpräsident der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, wurde am 5. Oktober 2021 zum BFB-Präsidenten gewählt. Schmidt ist seit 1990 niedergelassener Apotheker in Leipzig.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Freiberuflichkeit,

mit diesem kompakten Kompendium blicken wir gemeinsam mit Ihnen auf die Zeitschiene von April 2022 bis März 2023 zurück. Für unseren BFB eine erfolgreiche wie fordernde Zeit, in der einmal mehr deutlich wurde: Wir Freie Berufe werden gebraucht – mehr denn je.

Die „Zeitenwende“ wurde zum Wort des Jahres 2022 gekürt. Bundespräsident Steinmeier spricht vom „Epochenbruch“. Begriffe, die umfassen, dass sich die deutsche Wirtschafts- und Energiepolitik völlig neu ausrichten muss. Auch unter diesen Vorzeichen sind und bleiben wir Freie Berufe mit unseren einzigartigen Beiträgen zu den vielfältigen Politikfeldern und Zeitfragen Schlüssel für die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Mit eigenen Formaten setzen wir Akzente. Die Politik wertschätzt uns, fragt uns nach. Wir gehören zum Leben der Menschen und denken diese mit – das leistet kein anderer Sektor. So profitieren die relevanten Ressorts durch einzigartige Impulse und binden uns eng in ihre Initiativen und Projekte ein.

Für uns als BFB gilt eine Angebotsorientierung, basierend auf der Expertise unserer Mitgliedsorganisationen. Mit diesem

hohen Expertinnen- und Expertenniveau frischen wir als BFB mit Lösungen – ob zu Integration, zu Gründung und Selbstständigkeit oder zu Transformation – zudem das Verständnis für unser System „Freier Beruf“ auf: Es sind gerade die in der Regel kleinen freiberuflichen Einheiten – agil, eigenverantwortlich, subsidiär, wirtschaftlich nicht radikal ausreizend –, die unser Land durch den Alltag und die Krisen bringen.

Kommen in diesen Zeiten hochkomplexer Prozesse zentrale Werte oder das System „Freier Beruf“ ins Fadenkreuz, positionieren wir uns unmissverständlich: Eine von den Bürgerinnen und Bürgern, auch den Freien Berufen, mitgetragene Transformation darf die Freiheit nicht unzulässig beschneiden, benötigt ein rationales, verständliches Zielbild und eine breite Beteiligung der Betroffenen. Dafür sind trotz Zeitdrucks bei Gesetzgebungsverfahren stets angemessene Stellungsfristen für die Verbändeanhörungen zu gewährleisten. Überdies darf die bewährte Aufgabenteilung zwischen Staat und Freien Berufen nicht verschoben werden.

Gemeinsames Ziel muss es sein, die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger und das Vertrauen in unsere Institutionen zu erhalten und möglichst zu stärken. Dies gelingt nur mit uns Vertrauensberufen.

Friedemann Schmidt



Fotos: BGA/Kamil Janus, BFB/Mark Bollhorst, BFB/Henning Schacht, BFB/Stefan Zeitz

Editorial

„Mit unseren einzigartigen Beiträgen bleiben wir Freie Berufe Schlüssel für die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.“ 1

Wir über uns

- Die Freien Berufe** Garanten einer freiheitlichen Gesellschaft. 4
- Der BFB** Ein Verband wie kein zweiter. 5
- Unsere Mitglieder** 8

Politische Arbeit

- Fokus 1** Impulse für mehr Gründungen: „Freie Berufe werden weiblicher.“ 10
- Fokus 2** Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft: „Gestaltungskraft und Kompetenz der Freien Berufe nutzen.“ 18
- Fokus 3** Hilfe für die Ukraine: „Netzwerk der Freien Berufe unterstützt die vom Krieg Betroffenen.“ 24
- Fokus 4** Berufliche Bildung ist gelebte Integration: „Attraktive Ausbildungsgänge bei den Freien Berufen bieten jungen Menschen hervorragende Perspektiven.“ 30

Wir im Gespräch „Der BFB ist Impulsgeber und Dialogpartner.“ 32

Fit für die Zukunft

Bildung und Fachkräftesicherung „Gerade in den Kernbereichen der freiberuflichen Vertrauensdienstleistungen ist der Bedarf an Fachkräften besorgniserregend hoch.“ 38

Arbeit und Soziales

„Freiberufliche Teams sind starker sozialpolitischer Faktor.“ 48

KI und Digitalisierung „Der menschliche Faktor ist zentral.“ 51

Europa „Hohes Qualitätsniveau freiberuflicher Dienstleistungen im Sinne des Verbraucherschutzes aufrechterhalten.“ 52

Freiberuflicher Rechtsrahmen „Kammern und Selbstverwaltung zeit- und sachgemäß.“ 55

Nachhaltigkeit und Umwelt „Transformation mitgestalten.“ 56

Bessere Rechtsetzung „Fehlallokation ohnehin geringer Ressourcen vermeiden.“ 56

Normung und Zertifizierung: „Standards für KI-Systeme.“ 57

Einblicke

- Unser Präsidium** 58
- Unser Vorstand** 61
- Unsere Gremien** 63
- Das BFB-Netzwerk** 67

Kommunikation

BFB-Pressearbeit „Nennenswertes mediales Echo.“ 70

BFB-Kommunikationskanäle Nutzwertige Informationen und Wissenswertes über die Freien Berufe und aus der Arbeit des BFB. 75

BFB-Kalender

Termine, Veranstaltungen und Events von und mit dem Team des BFB 72

Nachwort „Unser BFB ist thematisch am Puls der Zeit und generationenübergreifend.“ 76



Freie Berufe: Garanten einer freiheitlichen Gesellschaft

Die Wendezeit war auch eine Bewährungsprobe für die Freiberuflichkeit und ihre Strukturen. Die mit der friedlichen Revolution wiedergewonnene Freiheit haben die Freiberuflerinnen und Freiberufler im Osten genutzt, um ihre Praxen, Kanzleien, Büros und Apotheken aufzubauen und ein Netz der Freiberuflichkeit auch über die neuen Bundesländer zu spannen. Das System „Freier Beruf“ etabliert im Osten wie im Westen eine eigenverantwortlich erbrachte hohe Qualität der Dienstleistung unabhängig von staatlichen Weisungen.

Der BFB – ein Verband wie kein zweiter

Der BFB wurde 1949 gegründet und arbeitet von Berlin und Brüssel aus. Gemeinsam blicken die Freiberuflerinnen und Freiberufler auch auf die Zäsur des Jahres 1989 zurück, bei der es die besondere Leistung und Eigendynamik der freiberuflichen Strukturen waren, die diese gestärkt und den hohen Wert der Freiheit fortgeschrieben haben. Seit drei Jahrzehnten steht das System „Freier Beruf“ gesamtdeutsch-flächendeckend für Qualitätsdienstleistungen, Verbraucherschutz, Unabhängigkeit und mehr als „Markt pur“.

Der BFB ist nicht vergleichbar. Denn die Freien Berufe sind nicht nur ein wesentlicher Bereich unserer Wirtschaft, sondern haben auch eine Schlüsselrolle für unsere Gesellschaft. Andere Verbände zeichnen sich durch eine dieser beiden Facetten aus – der BFB durch beide.

Ob im Dialog mit der Politik, der Wissenschaft, gesellschaftlich relevanten Organisationen und vielen mehr, der BFB ist das Sprachrohr der Freien Berufe.

So ist der von seinen Mitgliedsorganisationen getragene BFB für den Prozess der Meinungs- und Willensbildung unverzichtbar, insbesondere unter dem Aspekt der Politikfolgenabschätzung ist er für die Politik ein wertvoller Ansprechpartner und bringt die Expertise sowie Belange der Freien Berufe ein.



→ **GEMEINWOHL**, sie schaffen Werte für alle, sie helfen jeder Einzelnen, jedem Einzelnen und wirken so im Interesse der Gesundheit, des Rechtsstaats, der Steuerlichkeit, der Sicherheit, der Sprache, der Baukultur und der Kunst.

→ **VERBRAUCHERSCHUTZ**, bei ihnen steht der Mensch im Mittelpunkt. So machen sie bei der Qualität keine Zugeständnisse und gehen keine durch reine Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen getriebenen Kompromisse ein.

→ **LOCAL PLAYER**, sie sind in jedem Winkel der Republik für ihre Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden da.

→ **SELBSTVERWALTUNG**, ihre starken Organisationen – die Kammern und Verbände – sorgen für Transparenz und setzen die Qualitätsmaßstäbe für die freiberufliche Arbeit. Die Stärke des Systems der Selbstverwaltung liegt in der hohen fachlichen Kompetenz, der Praxisnähe und dem funktionierenden Interessenausgleich im Sinne einer gesellschaftlichen Gesamtverantwortung.

→ **DEMOKRATIE**, sie bieten jeder Bürgerin, jedem Bürger ihr Wissen und unterstützen so. Nur deshalb ist Beteiligung aller auf Augenhöhe mit dem Staat möglich. Eine freiheitliche Gesellschaft braucht unabhängige Freie Berufe im Dienste der Bürgerinnen und Bürger.

→ **QUALITÄT**, auf ihr Expertenwissen kommt es an: Zugang in die Freiberuflichkeit ermöglicht berufliche Qualifikation. Dieses Know-how bleibt durch Fortbildungen immer auf dem aktuellsten Stand.

→ **RECHTSRAHMEN**, ihre hochkomplexen Dienstleistungen sind rechtlich geregelt und werden getragen von einem anspruchsvollen Rechtsrahmen für die Berufsträgerinnen und Berufsträger. Das schafft Vertrauen bei den Verbraucherinnen, Patienten, Mandantinnen, Klienten und Kundinnen, die freiberuflichen Rat immer dann suchen, wenn sie sich selbst nicht helfen können.

→ **VERANTWORTUNG**, sie leben Transparenz und Verantwortung über ihre Berufsrechte längst vor. Verantwortung muss nicht auf- und so vorgeschrieben werden. Sie liegt in den Genen, ist zentrale Komponente des freiberuflichen Quellcodes.

→ **SUBSIDIARITÄT**, sie entlasten den Staat. Ob Berufsaufsicht, Weiterbildung oder das duale Ausbildungssystem, mit ihren Organisationen übernehmen sie Aufgaben, die sie als Expertinnen und Experten besser lösen und verbürgen können als staatliche Lösungen.

→ **UNABHÄNGIGKEIT**, sie optimieren Gemeingüter, weil keine Interessen kollidieren. Frei zu sein von Fremdinteressen bedeutet, frei zu sein in der Bildung des eigenen Urteils. Wer autark handelt und entscheidet, trägt zudem naturgemäß die volle Verantwortung für sein Handeln.

→ **VERSCHWIEGENHEIT**, sie halten die persönlichsten Angelegenheiten ihrer Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden geheim. Vertrauen ist unentbehrliche Geschäftsgrundlage. Verschwiegenheit, in besonders sensiblen

Bereichen abgesichert durch das Berufsgeheimnis, ist die Basis für dieses vertrauensvolle Verhältnis.

→ **VERTRAUENSPERSON**, ob im Not- oder Normalfall, sie sind persönlich für ihre Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden da, die ihnen ihre sensibelsten Angelegenheiten anvertrauen. Als Sicherheit bringen sie ihre Persönlichkeit und ihre individuelle Qualifikation mit.

→ **UNIKATE**, sie bieten immer wieder für jede Einzelne, jeden Einzelnen individuelle Therapien und Lösungen. So sind die Leistungen weder umtauschbar, noch gibt es sie in S, M oder L von der Stange.

→ **EMPATHIE**, sich in die Kundin, den Kunden hineinzuversetzen, das bieten Freiberuflerinnen und Freiberufler in besonderem Maße. Schließlich müssen sie verstehen und nachvollziehen, was gebraucht wird. Dies wird umso wichtiger, je schwieriger es ist, ein Anliegen überhaupt in Worte zu fassen.

→ **INNOVATION**, sie erbringen ihre Leistung im direkten Kontakt, gehen besonders aufmerksam auf die individuellen Bedürfnisse ein. Ändern sich diese, nehmen sie das umgehend wahr.

→ **INTEGRATION**, sie unterstützen Flüchtlinge direkt nach ihrer Ankunft bei existenziellen Fragen, beim Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie beim Ankommen in unserer Gesellschaft.

→ **IMPULSGEBER**, sie verkörpern den Strukturwandel hin zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft und unterstützen die Menschen in einer immer komplexeren Lebens- und Arbeitswelt.

→ **ZUKUNFT**, sie begleiten vielschichtige Prozesse und gestalten Zukunftsaufgaben mit. Ob Energie- und Ressourceneffizienz oder der demografische Wandel, es gibt keine Zukunftsfrage ohne den Adressaten Freier Berufe.

Was macht die Freien Berufe so besonders?

Freie Berufe, Selbstständige wie Angestellte, sind ein Schlüsselsektor unserer Volkswirtschaft. Und viel mehr: Sie verweben sich tief in die Gesellschaft hinein, sind nah am Menschen und damit Teil der Infrastruktur. Sie sind →



Berufe im BFB

Apothekerin
Architekt
Ärztin
Baumeister
Beratende Ingenieurin
Datenschutzbeauftragter
Ingenieurin
Innenarchitekt

IT-Expertin
Journalist
Künstlerin
Landschaftsarchitekt
Logopädin
Notar
Patentanwältin
Physiotherapeut

Prüfingenieurin
Psychotherapeut
Rechtsanwältin
Rentenberater
Restauratorin
Sachverständiger
Stadtplanerin
Steuerberater

Tierärztin
Unternehmensberater
Vermessungsingenieurin
Vereidigter Buchprüfer
Wirtschaftsprüferin
Wissensarbeiter
Yogalehrerin
Zahnarzt

Mitgliedsorganisationen des BFB Stand: März 2023

Heilberuflicher Bereich

■ ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ■ Bundesärztekammer ■ Bundespsychotherapeutenkammer ■ Bundesverband Praktizierender Tierärzte ■ Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten ■ Bundeszahnärztekammer ■ Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände ■ Hartmannbund ■ Kassenärztliche Bundesvereinigung ■ Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung ■ LOGO Deutschland ■ Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen

Rechts-, steuer- und wirtschaftsberatender Bereich

■ Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands ■ Bundesnotarkammer ■ Bundesrechtsanwaltskammer ■ Bundessteuerberaterkammer ■ Bundesverband der Rentenberater ■ Bundesverband der Steuerberater ■ Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen ■ Bundesverband für selbständige Wissensarbeit ■ Deutscher Anwaltverein ■ Deutscher Steuerberaterverband ■ Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen ■ Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland ■ Patentanwaltskammer ■ Wirtschaftsprüferkammer

Technischer und naturwissenschaftlicher Bereich

■ AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung ■ Arbeitsgemeinschaft der Kraftfahrzeugsachverständigen ■ Bundesarchitektenkammer ■ Bundesingenieurkammer ■ Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure ■ Bund Deutscher Architektinnen und

Architekten ■ Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure ■ bund deutscher innenarchitekten ■ Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen ■ Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger ■ Bundesvereinigung der Prüfingenieure für Bautechnik ■ Deutscher Bundesverband Informationstechnologie für Selbständige ■ Verband Beratender Ingenieure ■ Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands

Kultureller Bereich

■ Ashtanga-Yoga-Association ■ Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler ■ DPV Deutscher Presse Verband ■ Verband der Restauratoren

Landesverbände

■ Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg ■ Verband Freier Berufe in Bayern ■ Verband der Freien Berufe in Berlin ■ Landesverband der Freien Berufe Brandenburg ■ Verband Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg ■ Verband Freier Berufe in Hessen ■ Landesverband der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern ■ Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen ■ FREIE BERUFE NRW ■ Landesverband der Freien Berufe Rheinland-Pfalz ■ Verband der Freien Berufe des Saarlandes ■ Landesverband der Freien Berufe Sachsen ■ Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt ■ Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein ■ Landesverband der Freien Berufe Thüringen

Rund **129.000**

junge Menschen machen eine Ausbildung bei einer Freiberuflerin oder einem Freiberufler. Sie machen die Freien Berufe zum drittgrößten Ausbildungsbereich.

Mit **17,7** selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberuflern je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist die Freiberufler-Dichte überdurchschnittlich hoch.

Rund **5,9**

Millionen Erwerbstätige arbeiten in Freien Berufen – doppelt so viele wie vor 20 Jahren.

Die Freien Berufe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften **499 Mrd.** Euro Jahresumsatz.

Rund **1,47 Mio.**

selbstständige Freiberuflerinnen und Freiberufler in Deutschland

Jede/r 3.

Selbstständige ist Freiberuflerin/Freiberufler.

Mehr als **jede/r 10.**

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeitet in einem Freiberufler-Team.

Gemeinsam mit ihren Teams steuern die selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberufler **10,3 %** zum BIP bei.

Freie Berufe beschäftigen über **4.515.000**

Menschen – doppelt so viele wie vor 20 Jahren.

18,3 %

Auszubildende mit ausländischen Wurzeln bei Freiberuflerinnen und Freiberuflern (ein Rekordwert!)



Mit Kanzleihund Allie

Monika Heumann Steuerberaterin in Bad Königshofen – Gründerin mit Freiheitsdrang

Monika Heumann beschreibt Gründung als „ein Wagnis in die eigene Freiheit“ und für sie ging der Wunsch, Familie und Beruf gleichzeitig leben zu können, auf. Als Mutter zweier Söhne ist sie besonders stolz, dass ihre Kinder ihren Beruf „cool“ finden und sie ihre Söhne bei deren Berufswahl inspiriert. Ebenso wichtig in Monika Heumanns eigener Gründerinnen-Laufbahn: sich treu zu bleiben und auf den eigenen Verstand sowie Instinkt zu vertrauen. Selbst in herausfordernden Situationen gelingt es so, nicht den Mut zu verlieren.

Foto: Ingrid's-Augenblicke



Foto: Stefan Veres

Katharina Häuser Bauingenieurin in Boppard – Tatkräftiger Einsatz im Baubereich

Mit ihrem mehrheitlich weiblichen Team realisiert Katharina Häuser Projekte im Umkreis von circa 150 Kilometern und bearbeitet konkurrenzfähig zu anderen Ingenieurbüros vielfältige Projekte im kommunalen und privaten Bereich. Statt die männlichen Kollegen zu imitieren, setzt sie darauf, authentisch zu bleiben und sich auf ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu fokussieren.

Impulse für mehr Gründungen

2022 rückte die Gründung – verknüpft mit Nachfolge und Selbstständigkeit – auf der BFB-Agenda ganz nach oben. Besonders im Fokus: Freiberuflerinnen. Deutschland braucht mehr Gründerinnen und Gründer, Mut zur Nachfolge und Lust auf Selbstständigkeit. Hier sind auch die Freien Berufe, ist der BFB gefragt, nicht nur erforderliche Rahmenbedingungen einzufordern, sondern selbst Impulse zu setzen, anzuspornen und erfolgreiche Geschichten zu erzählen.

Johanna Tybussek Gründerin von Jovity Solutions in Berlin – traditionell geprägt von ihrer unternehmerischen Familie

Gegründet im Januar 2022 hat Johanna Tybussek die erste heiße Planungs- und Organisationsphase abgeschlossen und ist bereit, mit ihrem Start-up Jovity Solutions durchzustarten. Spezialisiert hat sie sich auf Menschenrechte, Umwelt, Corporate Social Responsibility und diesbezügliche Lösungsansätze für Firmen. Lächelnd verrät sie: „Ich bin der Grundstein und ich freue mich schon sehr, Jovity Solutions mit einem Team weiterzuentwickeln. Ich sehe meine Firma wie ein Kind an, das wächst. So ist zumindest mein Plan.“



Wegmarken

22. April 2022

Austausch mit Dr. Anna Christmann MdB (Bündnis 90/Die Grünen), unter anderem Beauftragte des BMWK für die Digitale Wirtschaft und Start-ups

18. Mai 2022

Bündnis für mehr Frauen in der Wirtschaft von BFB, Startup-Verband und VdU veröffentlicht Positionspapier.

23. Mai 2022

Austausch mit Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

20. September 2022

Digitaler Kick-off der BMWK-Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“

10. Oktober 2022

„Welche Politik stützt Gründerinnengeist?“ Veranstaltung des BFB mit dem OECD Berlin Centre

14. November 2022

Gründerinnenkonferenz „Frauensache: Unternehmen gründen“ von BFB, EMOTION, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie VdU in Präsenz

Dezember 2022

Workshops der BMWK-Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“

23. März 2023

Workshops der BMWK-Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ zur Erarbeitung des Aktionsplans „Mehr Unternehmerinnen im Mittelstand“

Dr. Vesna Jelic Freiberuflerin in München – Zahnärztin mit Biss

Teamwork und die Unterstützung ihres Bruders – und auch ihres gesamten Praxisteam – sind essenzielle Faktoren für den Erfolg von Dr. Vesna Jelic Zahnarztpraxis: „Selbstständig sein heißt, große Verantwortung übernehmen, genauso aber Verantwortung abgeben können.“ Als ihre wichtigste Vertrauensperson hat ihr Bruder Aleksandar Aki Jelic sie von Anfang an bei ihrer Gründungsgeschichte unterstützt und ist auch jetzt derjenige, der die engagierte Zahnärztin als Praxismanager in vielzähligen Aspekten ihres beruflichen Alltags entlastet.



Dr. Maren Püschel Tierärztin in Wasbek – Im Einsatz für vier Pfoten

Im Alltag in der Kleintierklinik könne sie sich verwirklichen und Spaß an ihrer Arbeit haben, ohne dass sie jemand anderes eingrenze, sagt Dr. Maren Püschel. „Als Unternehmerin gehe ich jeden Tag zur Arbeit und freue mich, dass ich mich für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich zeigen kann. Ich sehe uns als Familie: Egal, was kommt, wir ziehen alle an einem Strang.“ Diese besondere Team-Dynamik könne man nur als Unternehmerin oder Unternehmer verstehen.

Ines Thomas Change-Management-Expertin und Business Coach in München – Neuanfänge sind ihr Spezialgebiet

Vor wichtigen Schritten, wie einer Gründung, ist es entscheidend, zu wissen, was man nicht mehr will, weiß Ines Thomas. Und gleichzeitig sollte das Neue, das einen lockt, auch nachhaltig motivierend sein. Es hilft, die eigene Situation bewusst mit Abstand zu betrachten. So ebnete die Distanz vom Joballtag in der Elternzeit auch bei ihr persönlich den Weg zur Gründung. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei Neuanfängen: sich eine „Schonzeit“ zuzugestehen, die genug Zeit lässt, erste Schritte und Ergebnisse zu initiieren.



Zu den BFB-Aktivitäten zählen neben den Veranstaltungen unter anderem eine gemeinsame Positionierung des BFB mit dem Startup-Verband und dem Verband deutscher Unternehmerinnen für eine bessere Vereinbarkeit von Unternehmertum und Familie. Das Bündnis stützt sich auf drei Kernforderungen für selbstständige Frauen, und zwar erstens einen besseren Mutterschutz, zweitens Elterngeld und Elternzeit für Gründerinnen und Gründer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Selbstständige und drittens eine bessere steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten.

Bilanz

Der BFB zog eine positive Bilanz seiner Aktivitäten zum Schwerpunkt 2022, die auch 2023 fortgeführt werden. Neben vier erfolgreichen Veranstaltungen, zwei davon im

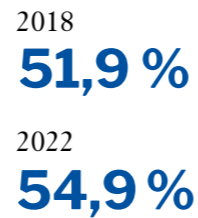
Berichtszeitraum, waren auch der politische Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bundesressorts, Mitgliedern des Deutschen Bundestages sowie die Einbindung in maßgebliche Gremien und Allianzen mit weiteren Verbänden ergiebig.

Frauen in der Wirtschaft

Der BFB arbeitet in der Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz »FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups« mit. Auch beim Workshop am 23. März 2023 nahm BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki teil. Dort wurde über den Stand der Erarbeitung des geplanten Aktionsplans unterrichtet. Dieser trägt den Titel »Mehr Unternehmerinnen im Mittelstand«, eingeflossen sind auch Impulse des BFB.

Freie Berufe werden weiblicher

Anteil der Frauen an den freiberuflichen Gründungen



Fotos: Fred Ferschner/reportage-berlin.de, BFB/Henning Schacht

Nach vorangegangenen digitalen und hybriden Formaten fand die Gründerinnenkonferenz im November 2022 in Präsenz statt.

„Welche Politik stützt Gründerinnengeist?“ Mit diesem Titel der gemeinsamen Veranstaltung des BFB mit dem OECD Berlin Centre wurde der bisher gängige Begriff des Gründergeistes auf eine Zielgruppe, gründende Frauen, zugeschnitten. Auf die Titelfrage gab es am 10. Oktober 2022 zahlreiche und vielfältige Antworten.

Der Einladung zur gemeinsamen Gründerinnenkonferenz „Frauensache: Unternehmen gründen“ von BFB, der Zeitschrift EMOTION, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) am 14. November 2022 in der Allianz-Repräsentanz in Berlin waren knapp 200 Gäste sowie Sprecherinnen und Sprecher aus Politik, Gründerszene und Medienbranche gefolgt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, die ein Grußwort per Video sendete. Für sie steht fest: „Das Potenzial von Frauen nutzen wir noch viel zu wenig.“ Sie freut sich sehr, dass der BFB Beispielen erfolgreicher Gründungen durch Frauen eine Bühne bereitet.



V. l.: Dr. Nicola Brandt, Leiterin des OECD Berlin Centre, Dr. Caroline Gabor, Gründerin sowie Business Angel, Peter Kranzusch, Institut für Mittelstandsforschung Bonn, BFB-Vorstandsmitglied RAin Sabine Fuhrmann, BFB-Präsident Friedemann Schmidt

Hohe Gründungsdynamik bei den Freien Berufen

Seit 2012 berechnet das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn jährlich auch die Zahlen der Existenzgründungen in den Freien Berufen.

Entwicklung von 2012 bis 2022:



BESSER-Beirat gestartet

„Barrierefrei Existenzgründen. Selbstständig und erfolgreich im Erwerbsleben mit Behinderung (BESSER)“ unterstützt Menschen mit Behinderung bei der Gründung einer tragfähigen Selbstständigkeit. Verbundpartner ist unter anderem das Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen/Nürnberg. Der BFB wirkt im Beirat mit, dieser kam erstmals am 4. Oktober 2022 im Bonner Haus der Aktion Mensch zusammen. Für den BFB nahm Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki teil und unterstrich, dass eine vielschichtige Gründerlandschaft unsere Volkswirtschaft bereichert.

„Nicht nur, um klimafreundliche Technologien zur Marktreife zu bringen, sondern auch, um den Mittelstand als Herzstück der deutschen Wirtschaft insgesamt zukunftsfest weiterzuentwickeln, müssen wir Gründerinnen und Gründer besonders unterstützen, auch in den traditionell gründungsstarken Freien Berufen.“

Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/ Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, in „der freie beruf“ 4-2022.

Freiberufliche Existenzgründungen

2018 **90.380**
 2019 **93.590**
 2020 **88.360**
 2021 **88.660**
 2022 **93.120**

Freiberufliche Gründerinnen liegen voll im Trend.

2018 **46.950** (51,9 %)
 2019 **49.200** (52,6 %)
 2020 **46.690** (52,8 %)
 2021 **47.650** (53,7 %)
 2022 **51.140** (54,9 %)

In Klammern: Anteil an freiberuflichen Gründungen

Existenzgründungsintensität in Freien Berufen steigt wieder an.

2018 **17,5**
 2019 **18,2**
 2020 **17,3**
 2021 **17,3**
 2022 **18,2**

Anzahl der freiberuflichen Existenzgründungen pro 10.000 Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter

Quelle: IfM Bonn

Freie Berufe tragen Plus bei Existenzgründungen

Die Nachfrage nach freiberuflichen Dienstleistungen steigt seit jeher an. Gerade Freie Berufe sind Garanten für die Energiewende, für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder die Versorgung einer im Zuge des demografischen Wandels immer älter werdenden Bevölkerung.

2022 wurde in Deutschland insgesamt 339.000 mal gegründet. Dies waren rund 3.270 mehr als im Vorjahr (plus ein Prozent). Damit steigt die Anzahl der Gründungen dank der Dynamik bei den Freien Berufen erneut leicht an. Das Vor-Pandemie-Niveau wird jedoch noch nicht wieder erreicht.

Während die Gründungsaktivitäten in den Freien Berufen um fünf Prozent zunahmen, nahmen sie bei Land-/Forstwirten um 6,5 Prozent ab. Das gewerbliche Gründungsgeschehen stagnierte (minus 0,3 Prozent).

2022 kletterte die Anzahl freiberuflicher Existenzgründungen gegenüber 2021 von 88.660 auf 93.120.

Der Anteil freiberuflicher an allen Existenzgründungen betrug 2022 27,4 Prozent, nach 24,6 Prozent 2018. Land- und Forstwirte hatten einen Anteil von 2,2 Prozent (2018: 1,8 Prozent). Der Anteil der Gewerbetreibenden sank auf 70,4 Prozent (2018: 73,5 Prozent).

2022 nahmen rund 51.140 Frauen eine selbstständige Erwerbsarbeit in Freien Berufen auf. Ihr Anteil an den Gründenden stieg erneut – von 53,7 auf 54,9 Prozent.

Insgesamt ist die Existenzgründungsintensität in den Freien Berufen (Gründungen pro 10.000 erwerbsfähige Einwohner/innen) im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen: Sie lag 2022 bei 18,2 (2021: 17,3).

Freiberufliche Gründungen sind bestandsfester

Dies untermauert insbesondere, dass die Freien Berufe verlässliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind. Im Zuge der Fachkräftesicherung, BFB-Jahresschwerpunkt 2023, ist dies beim Werben um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Trumpf.

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn hat im Auftrag des BFB die Überlebenswahrscheinlichkeit von Gründungen in Freien Berufen untersucht:

Gründungen mit mindestens einer, einem abhängig Beschäftigten

Unternehmen, die bereits im Jahr der Gründung mindestens eine abhängig Beschäftigte, einen abhängig Beschäftigten hatten, haben eine höhere Bestandsfestigkeit als solche ohne Beschäftigte. Gründungen im freiberuflichen Bereich haben eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit als Gründungen insgesamt.

Von 100 im Jahr 2015 neu gegründeten Unternehmen mit mindestens einer, einem abhängig Beschäftigten sind 2020 noch 46,6 am Markt, bei den Freien Berufen liegt der Wert mit 57,7 deutlich darüber.

Gründungen aus drei der vier freiberuflichen Säulen sind bestandsfester als die der Gesamtwirtschaft. Im heilkundlichen Bereich beträgt der Wert 69,4, im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich 53,3, im rechts-, steuer-

und wirtschaftsberatenden Bereich 52,5 und im kulturellen Bereich 38 – ein Wert, der unter dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft liegt.

Gründungen ohne Beschäftigte

Gründungen ohne Beschäftigte im freiberuflichen Bereich haben in etwa die gleiche Überlebenswahrscheinlichkeit wie Gründungen ohne Beschäftigte in der Gesamtwirtschaft.

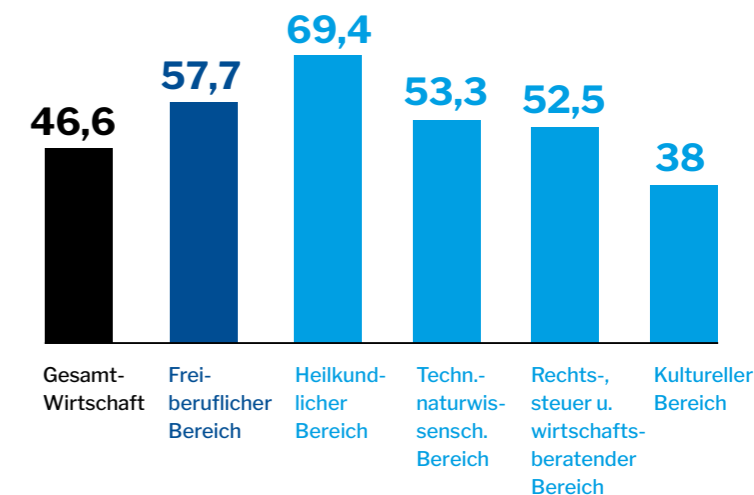
Von 100 im Jahr 2015 neu gegründeten Unternehmen waren 2020 noch 33,7 am Markt, bei den Freien Berufen liegt der Wert mit 33,2 leicht unter dem Gesamtdurchschnitt der Wirtschaft.

Allerdings sind Gründungen aus drei der vier freiberuflichen Säulen bestandsfester als die der Gesamtwirtschaft. Im heilkundlichen Bereich beträgt der Wert 36,3, im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich 34,5, im rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Bereich 34,1, der kulturelle Bereich fällt mit 30,2 unter den gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt.

Überlebensrate von Gründungen

Mit Beschäftigten im Jahr 2015 nach fünf Jahren

Angaben in Prozent, Quelle: IfM Bonn



Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Gestaltungskraft und Kompetenz der Freien Berufe für Lösung der Zukunftsaufgaben nutzen.



Foto: iStockphoto

Wie auch andere Volkswirtschaften steht Deutschland vor großen strukturellen Herausforderungen, insbesondere bedingt durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischen Wandel. Damit sind komplexe Anforderungen an die Politik formuliert, den Prozess zu gestalten. Für einen erfolgreichen Transformationsprozess setzt sich auch der BFB ein und streicht dabei die besondere Bedeutung der Beiträge der Freien Berufe heraus:

„Freie Berufe stehen nicht für ein vielleicht verzichtbares Produkt im Regal, sondern gesellschaftlich unverzichtbare Dienstleistungen. Können diese nicht erbracht werden, droht ein Dominoeffekt, der sich auch auf andere Branchen auswirkt. Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gelingt nur mit möglichst reibungslosen Abläufen, die wiederum ein feines Zusammenspiel der

Branchen erfordern. Gerade die Freien Berufe sind Garanten für die Energiewende, für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder die Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung.“

Zusammenspiel mit dem BMWK

Der BFB ist eng eingebunden in den Dialog- und Arbeitsprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Das Ziel: Den Mittelstand beim Umbau zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft unterstützen. Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, startete die gemeinsame Arbeit mit rund 40 Verbänden am 1. Juli 2022. Gut ein halbes Jahr später stellte er den korrespondierenden Aktionsplan vor. Dieser adressiert



PSSts Michael Kellner bei der BFB-Podiumsdiskussion



Aktionsplan adressiert Freie Berufe

die Freien Berufe als Teil des Mittelstands deutlich als Treiber und Gestalter für die sozial-ökonomische Transformation, die zugleich Arbeitsplätze der Zukunft gestalten und sichern können. Der Dialog- und Arbeitsprozess wird fortgeführt. Die Umsetzung des Aktionsplans begleitet der BFB weiter eng. Auszug aus dem Aktionsplan:

„Nach unserem Verständnis kann dem Mittelstand ein Großteil der Unternehmen in Deutschland zugeordnet werden, seien es klassische Handwerksbetriebe, digitale Start-ups, Dienstleister oder Weltmarktführer aus dem produzierenden Gewerbe.

Hinzu kommen die Freiberuflerinnen und Freiberufler – Planerinnen und Planer, Ingenieurinnen und Ingenieure, Biologinnen und Biologen, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, Sachverständige, Fachleute für Umweltrecht –, die für die Umsetzung der Transformation unverzichtbar sind.“

Der Mittelstandsbeauftragte Michael Kellner war überdies bei der Podiumsdiskussion im Anschluss an die BFB-Mitgliederversamm-

lung am 5. Juli 2022 mit von der Partei. Gemeinsam mit BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, zudem Spezialist für Umwelt-, Planungs- und Genehmigungsrecht, PD Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Berliner Ärztekammer, Martin Janotta, Landesgruppe Berlin Brandenburg des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, und Peter Niesslbeck, Biologe und Vizepräsident der European Countries Biologists Association, wurden die Schlüsselfunktion und Potenziale der Freien Berufe im energiepolitischen Transformationsprozess am Beispiel der Windenergie herausgearbeitet.

Diese Runde bereitete maßgeblich der BFB-Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Umwelt“ unter Leitung von BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer bei seiner Sitzung am 5. Mai 2022 vor. Das seinerzeit formulierte Ziel, den Wert der Interprofessionalität der Freien Berufe aufzuzeigen, wurde in beeindruckender Weise erreicht. Mehr als deutlich wurde, dass die Freien Berufe für die ökonomische Zeitenwende innovative Antworten geben, etwa indem sie die staatliche Schwerpunktsetzung, die Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen sowie konkrete Projekte begleiten und überdies für Qualifizierungsimpulse sorgen.

Die Einbindung der Freien Berufe in die Prozesse, mit denen die Bundesregierung die Transformation begleitet, war ein Aspekt einer nächsten Sitzung dieses BFB-Arbeitskreises am 20. Januar 2023. Der BFB wirkt hier weiter als Plattform und Sender der Nachhaltigkeitskompetenz. In diesem Zusammenhang haben sich der BFB und viele seiner Mitgliedsorganisationen umwelt- und energiepolitischen Transformationszielen verpflichtet und adressiert, Partnerinnen und Partner zu sein – und bringen dies in alle politischen Gespräche ein.

Verschiedenen Aspekten der Transformationsagenda widmet das BMWK überdies eine eigene Gesprächsreihe, an der der BFB teilnimmt. Auftakt war am 29. August 2022 mit Dr. Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission.

Fotos: BFB/Henning Schacht; BMG/Jan Paulus Fotografie



„der freie beruf“ nimmt auch die Transformation in den Blick.

Die vielschichtigen Beiträge der Freien Berufe für die Transformation wurden überdies in der Ausgabe 1-2023 des BFB-Mitgliedermagazins „der freie beruf“ von einzelnen BFB-Mitgliedsorganisationen vermessen. Berichtet wurde unter anderem hierüber:

Der **Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure** hebt exemplarisch an drei Feldern den Beitrag der planenden Berufe hervor: das klimagerechte Planen und Bauen, die Transformation der Stadt- und Regionalplanung sowie die Digitalisierung des Planens und Bauens.

Die **Bundesvereinigung der Prüflingen für Bautechnik** stellt die von ihr entwickelte eigene digitale Lösung für den Prüfprozess der bautechnischen Nachweise vor – die Elektronische Bautechnische Prüfakte ELBA.

Die **Bundesingenieurkammer** unterstreicht, dass die dringend notwendige Digitalisierung der Branche den gewünschten Erfolg nur erzielen wird, wenn Verständnis und Akzeptanz für die neuen Arbeitsweisen vorhanden sind. Ein Prozess, bei dem Ingenieurinnen und Ingenieure vorangehen können.

Der **Deutsche Anwaltverein** setzt sich dafür ein, dass die digitale Transformation der Rechtspflege die Chance liefert, dass nicht nur Arbeitsabläufe erleichtert werden, sondern dass das Recht auch für Bürgerinnen und Bürger zugänglicher wird.

Die **Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung** erklärt ein digitales Leuchtturmprojekt: Das Elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte (EBZ), das Verfahren vom Antrag über die Genehmigung bis zum Beginn von Behandlungen in den Praxen erheblich beschleunigt und vereinfacht.

Die **Bundeszahnärztekammer** hält fest, dass Prävention nachhaltig ist. Zudem stellt sie ihre Broschüre „Nachhaltige Zahnmedizin“ vor.

Die **ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände** stellt drei Digitalisierungsbeispiele vor: „Mein Apothekenportal“, „Mein Apothekenmanager“ und das Online-Vertragsportal.

FREIE BERUFE NRW konstatiert, dass Transformation Agilität und Offenheit erfordert. Attribute, welche fest verankerter Teil des freiberuflichen „Werkzeugsatzes“ sind.



Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenorganisationen im Gesundheitswesen, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände unterzeichnete Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB (SPD), Bundesminister für Gesundheit, am 14. Dezember 2022 den „Klimapakt Gesundheit“. Mit von der Partei aus den Reihen des BFB sind die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, die Bundesärztekammer und die Bundeszahnärztekammer. Mit dieser Erklärung bekennen sich die beteiligten Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen zu ihrer Verantwortung.

BFB bei SDG-Lab in Davos

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Der BFB unterstützt diese Ziele grundsätzlich und fokussiert vor allem diejenigen, zu deren Erreichung die Freien Berufe wesentlich beitragen können. „Leaving no one behind“ – unter diesem Motto stand das SDG-Lab in Davos, bei dem BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki auch Mitte Januar 2023 mitwirkte. Dort diskutierten rund 60 internationale Expertinnen und

Experten insbesondere über faire Fachkräftegewinnung und -ausbildung und trugen gerade diesbezüglich ihre Beispiele im Rahmen internationaler Städtepartnerschaften zusammen. Das Format bringt Vertreterinnen und Vertreter der Vereinten Nationen, der Europäischen Kommission, Investorinnen und Investoren, Landes- und Kommunalpolitikerinnen und -politiker, Unternehmerinnen und Unternehmer und NGO zusammen, um die kooperative Erreichung der SDG anzutreiben. Beispielhaft für diese war Dr. Sekai Nzenza, zuständige Ministerin aus Zimbabwe.

**SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS**

„Leaving no one behind“ – unter diesem Motto stand das SDG-Lab in Davos, bei dem BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki auch Mitte Januar 2023 mitwirkte.

Wegmarken

5. Mai 2022

BFB-Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Umwelt“

1. Juli 2022

Auftakt Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ des BMWK

5. Juli 2022

BFB-Mitgliederversammlung inklusive Podiumsdiskussion

29. August 2022

BMWK-Gespräch zur Transformation: „Wie gelingt das klimagerechte Europa?“

30. September 2022

Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ des BMWK

15. Dezember 2022

Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und

Transformation“ des BMWK

13. Dezember 2022

BMWK-Gespräch zur Transformation: „Wie gelingt Zukunft in der Krise?“

15. bis 17. Januar 2023

SDG-Lab in Davos

20. Januar 2023

BFB-Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Umwelt“



Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Der BFB unterstützt diese Ziele grundsätzlich und fokussiert vor allem diejenigen, zu deren Erreichung die Freien Berufe wesentlich beitragen können.

Die Freien Berufe ...

... sind den zentralen Werten des Lebens, der Freiheit, der Menschenwürde, des Rechts und der Kultur verpflichtet. Sie verurteilen den Angriffskrieg gegen die Ukraine als Verstoß gegen diese Werte. Sie aktivieren ihre flächendeckenden und bewährten Netzwerke, um die Betroffenen zu unterstützen.

Sie helfen den vom Krieg Betroffenen wie auch ihren freiberuflichen Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine. Auch den Geflüchteten stehen sie nach deren Ankunft in Deutschland bei Existenzuellem zur Seite, etwa wenn es um deren medizinische Erstversorgung oder psychotherapeutische Behandlung geht, sprachliche Hürden zu überwinden sind, sie rechtlichen Beistand oder eine menschenwürdige Unterbringung brauchen.

Über die zahlreichen Engagements wie auch weitere hilfreiche Informationen berichtete der BFB auf seiner Website

www.freie-berufe.de/ukraine. Dies floss auch in die Ausgabe 3-2022 des BFB-Mitgliedermagazins „der freie beruf“ ein, berichtet wurde neben den zahlreichen Spendenaufrufen und der Arbeit der internationalen Netzwerke auch hierüber:

In einem Schreiben versichert der Präsident der **Bundesingenieurkammer (BIngK)** seinem Präsidentenkollegen des Ukrainian Council of Civil Engineers die Solidarität

der **BIngK** und der **Länderingenieurkammern** mit den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen. Verbunden mit dem Angebot, mit aller Planungs- und Bauexpertise zur Seite zu stehen.

Der **Deutsche Anwaltverein** schreibt über ein Patenschaftsprogramm für geflüchtete Kolleginnen und Kollegen sowie zahl-

reiche Informationen für Geflüchtete und inländische Helferinnen und Helfer.

Der **Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler** engagiert sich gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste für Künstlerinnen und Künstler aus der Ukraine. Sie bieten Unterstützung, Orientierung und Vernetzung.

Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und **Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)** skizzieren die zahnmedizinische Behandlung von Geflüchteten. Um Sprachprobleme bei der Behandlung zu bewältigen, bietet die BZÄK auf ihrer Website ein Piktogrammheft sowie Formulare auch in ukrainischer Sprache an. Die KZBV stellt Informa-



Übergabe eines Krankentransportwagens durch die Sächsische Landesärztekammer an der polnisch-ukrainischen Grenze



Foto: SKH Großschweidnitz

tionen zur Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine bereit.

Zur Vor-Ort-Unterstützung der medizinischen Infrastruktur in der Ukraine und der medizinischen Versorgung geflüchteter Menschen in den Nachbarstaaten der Ukraine im Rahmen von internationalen Organisationen konnten sich bereits wenige Tage nach dem russischen Angriff Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland auf der Website der **Bundesärztekammer** registrieren lassen. Gleichzeitig setzt sie sich dafür ein, allen aus der Ukraine Geflohenen einen schnellen, unbürokratischen und bundesweit einheitlichen Zugang zur medizinischen Versorgung zu ermöglichen. Die **Sächsische Landesärztekammer** übergab im März 2022 Krankenhausbetten, Medikamente, Medizintechnik, Verbandsmaterial und einen Krankentransportwagen an Krankenhäuser in Novovo-

lynsk und Kiew. Daneben schlossen sich weitere Organisationen diesem Hilfstransport an, sodass zusätzlich Heil- und Hilfsmittel, Feuerwehrhelme und Schutzwesten bereitgestellt werden konnten. Bei einem zweiten Transport Anfang Mai 2022 wurden vor allem Betäubungsmittel in die Ukraine nach Shtomyr geliefert, ab der polnisch-ukrainischen Grenze mit Polizeischutz.

FREIE BERUFE NRW stellt fest, dass die Freien Berufe helfen – durch die Kammer- und Verbandsstrukturen begünstigt – kurzfristig, gut koordiniert und agierend regional und direkt dort, wo die Hilfe benötigt wird.

Integration in den Arbeitsmarkt

Mit seinem Jobportal setzte der BFB eine Plattform für die Vermittlung von Fachkräften auf www.freieberufe-jobportal.de.

Zehn Pflegebetten wurden vom Krankenhaus Großschweidnitz gespendet und mithilfe eines Traktors in den LKW gehoben.



Freie Berufe – Freie Stellen

www.freieberufe-jobportal.de



портал вакансій:
**Вільні професії –
вакансії**



BFB[®]
Freiheit ist solidarisch

Mit fulminanten 680.000 Seitenaufrufen seit Lancierung im Mai 2022 sowie knapp 2.400 Stellenangeboten bot das BFB-Jobportal für geflüchtete Menschen aus der Ukraine eine Möglichkeit, Jobangebote im Rahmen von Praktika-, Vollzeit- und Ausbildungsstellen bei den Freien Berufen zu finden. Unternehmen können unkompliziert ihr Gesuch einstellen und Arbeitssuchende finden die jeweiligen Stellen über geeignete Suchfilter. Damit reagierte der BFB innerhalb kurzer Zeit auf die Kriegssituation in der Ukraine und leistete mit der Expertise der Freien Berufe einen Beitrag zur menschlichen Betreuung und Unterstützung der geflüchteten Menschen.

Firmen und Organisationen wie unter anderem die Sprachlern-App Babel, die Allianz Ukrainischer Organisationen sowie die Alliance4Ukraine, ein koordinierendes Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Stiftungen, staatlichen Institutionen und Unternehmen unter gemeinsamer Schirmherrschaft von Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat, und von Reem Alabali-Radovan, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge, zählten zu den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern des BFB und unterstützten die Initiative des BFB-Jobportals für ukrainische Geflüchtete.

In wöchentlichen Calls mit der Alliance4Ukraine wurden Strategien und Verbesserungsmöglichkeiten erörtert sowie weitere

Kontakte und Verbindungen geknüpft. Ebenso konnte sich der BFB durch das Engagement rund um das Jobportal für eine Nominierung beim EESC Civil Society Prize 2022 in der Kategorie 2 „Ukraine“ qualifizieren. Das Medienecho in Titeln wie Bild am Sonntag, den Zeitungen der FUNKE Mediengruppe und der ZEIT spiegelt darüber hinaus die weitreichende Resonanz des BFB-Jobportals wider.

Am 5. Dezember 2022 stellte BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki das Portal beim Treffen der Gruppe III des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses in Brüssel vor. Die Vertreterinnen und Vertreter der Freien Berufe aus zahlreichen europäischen Ländern zeigten großes Interesse an diesem bislang einzigen Jobportal der Freien Berufe auf Landesebene. Mittlerweile wurde es zu einer allgemeinen Stellenbörse erweitert.

BFB bei Mittelstandsgipfeln im BMWK

Die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft standen im Fokus der drei Mittelstandsgipfel während des Berichtszeitraums, zu denen Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, eingeladen hatte. Gewogen wurden die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland, die Energieverknappung und -verteuerung sowie der Rettungsschirm für die hiesigen betroffenen Unternehmen.

Wegmarken

2. Mai 2022

BFB beim BMWK-Mittelstandsgipfel

9. Mai 2022

BFB-Jobportal geht ans Netz

18. Juli 2022

BFB beim BMWK-Mittelstandsgipfel

13. September 2022

BFB beim BMWK-Mittelstandsgipfel

1. Januar 2023

Veröffentlichung BFB-Konjunkturumfrage Winter mit Sonderteil zu Kostensteigerung und Inflation

Auswirkungen der Energieverknappung und steigender Preise

Mit Umfrageergebnissen unterfütterte der BFB seine weitere Positionierung. So bildete der Sonderteil der BFB-Konjunkturumfrage Winter 2022 die Aspekte Kostensteigerung und Inflation ab. Auszüge:

■ **Fast jede zehnte Freiberuflerin, jeder zehnte Freiberufler (9,8 Prozent) ist sehr stark von den Preissteigerungen betroffen. Weitere 37,5 Prozent sind stark betroffen, 50,5 Prozent wenig und 2,2 Prozent gar nicht.**

■ **Eine Weitergabe der steigenden Kosten an Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer war für 5,3 Prozent der Befragten möglich. Über die Hälfte (59,4 Prozent) konnten diese nicht weitergeben, weitere 35,3 Prozent nur teilweise.**

■ **Jede, jeder Zehnte (10,5 Prozent) geht davon aus, dass die Mehrbelastung durch gestiegene Kosten und Inflation 2023 existenzbedrohend wird. 54 Prozent gehen nicht davon aus. 35,5 Prozent können dies aktuell noch nicht abschätzen.**

Die Zukunft ist frei! Mach Deine Ausbildung bei einem Freien Beruf.

Freie Berufe sind Erfüllung, Freiheit, Gemeinwohl, Integration, Teamgeist, Transformation, Vertrauen und Zukunft. Ob Heil-, beratende, planende oder künstlerische Berufe – mehr Sinn geht nicht.



[freie-berufe.de/
berufliche-bildung-staerken](https://freie-berufe.de/berufliche-bildung-staerken)

BFB

Bundesverband der Freien Berufe e.V.



Foto: BFB/Bildschön

Berufliche Bildung ist gelebte Integration

Die attraktiven Ausbildungsgänge bei den Freien Berufen bieten jungen Menschen hervorragende Perspektiven.

Die Freien Berufe engagieren sich im besten Sinn vorausschauender Fachkräftesicherung in der beruflichen Bildung. So übernahm der BFB im Rahmen des „Sommer der Berufsausbildung“, eine Initiative der Allianz für Aus- und Weiterbildung, gemeinsam mit der Integrations- und Antirassismusbeauftragten der Bundesregierung die Federführung für das Thema „Vielfalt der Talente stärken“. Staatsministe-

rin Reem Alabali-Radovan MdB (SPD), Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, BFB-Präsident Friedemann Schmidt und Hannelore König, Präsidentin des Verbands medizinischer Fachberufe, besuchten am 13. September 2022 die Hausarztpraxis von Dr. Ingo Musche-Ambrosius in Potsdam, der seit vielen Jahren ausländische Jugendliche mit Migrations- und Fluchtgeschichte ausbildet.

Beim Praxisbesuch – v. l.: BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki, Hannelore König, MFA Sarah Al-Shkief, Staatsministerin Reem Alabali-Radovan MdB, Dr. Ingo Musche-Ambrosius, Friedemann Schmidt

Auszubildende in Freien Berufen

31. März 2021
11.147
31. März 2022
11.771
31. März 2023
11.187

„Freie Berufe bieten vielfältige und anspruchsvolle Ausbildungsberufe mit echtem Zukunftspotenzial. Sie haben bei ihrer täglichen Arbeit den Einzelnen und die Gemeinschaft im Blick.“

Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, in „der freie beruf“ 3-2022

„Gemeinsam mit allen Partnern wie auch den Freien Berufen gilt es, die Stärke der beruflichen Bildung weiterhin zu bewahren und die Attraktivität im Wettbewerb mit anderen Bildungswegen zu stärken.“

Karin Prien (CDU), Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und 2022 Präsidentin der Kultusministerkonferenz, in „der freie beruf“ 3-2022

Am Gespräch nahm auch die Medizinische Fachangestellte (MFA) Sarah Al-Shkief teil, die 2022 ihre Ausbildung abschloss und ihre Erfahrungen als aus Syrien Geflüchtete schilderte. Die junge Mutter brachte sich am Anfang ihres Aufenthalts in Deutschland durch Onlinevideos selbst Deutsch bei. Anschließend ergriff sie die Chance, eine Ausbildung zur MFA bei Dr. Ingo Musche-Ambrosius aufzunehmen. Dadurch baute sie ihre Sprachkenntnisse deutlich aus. Nuncmehr studiert sie Medizin.

Bei den Freien Berufen sind Talente gefragt und werden geschätzt. Die duale Ausbildung ist ein wertvoller Schritt zur Integration – in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft. Gerade bei den Freien Berufen können junge Menschen als Auszubildende in Berufen, in denen sie viel mit Menschen zu tun haben, mit einer zusätzlichen

Sprache und ihrer interkulturellen Kompetenz punkten.

Rund vier Monate zuvor, am 4. Mai 2022, fiel der Startschuss für den zweiten „Sommer der Berufsausbildung“. Für die neben dem BFB vertretenen Wirtschaftsverbände – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, DIHK - Deutsche Industrie- und Handelskammer und Zentralverband des Deutschen Handwerks – steuerte dieses Mal der BFB das gemeinsame Zitat für die begleitende Pressemitteilung bei:

„Eine duale Ausbildung und anschließende Weiterbildung bietet jungen Menschen weiterhin beste Perspektiven und Karriereoptionen bis hin zur beruflichen Selbstständigkeit. Alle Talente sind willkommen und werden gebraucht, um die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben zu meistern.“

Wegmarken

4. April 2022

Allianz für Aus- und Weiterbildung gibt Startschuss für die Verhandlungen über die neue Allianz-Laufzeit von 2023 bis 2026, zahlreiche Arbeits-sitzungen folgen

4. Mai 2022

„Sommer der Berufsausbildung“ startet mit Videobotschaft des Bundeskanzlers und einer Pressemitteilung

11. Juli 2022

Ausstrahlung eines Videos von BFB-Präsident Friedemann Schmidt über die „Vielfalt in der

Ausbildung“ im Rahmen des „Sommer der Berufsausbildung“

1. August 2022

Veröffentlichung Neuabschlüsse zum 30. Juni 2022

13. September 2022

Praxisbesuch im Rahmen des „Sommer der Berufsausbildung“

11. November 2022

Pressemitteilung zur Bilanz des „Sommer der Berufsausbildung“

17. Januar 2023

Neustart des „Sommer der Berufsausbildung“ verhandelt



Austausch mit der Politik: Parlamentarischer Abend der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand im Oktober 2022

Foto: BGA/Kamil Janus

BFB: Impulsgeber und Dialogpartner

Der BFB adressiert die Bewertungen sowie Positionen der Freien Berufe und ist gefragter Gesprächspartner unter anderem für die Bundesressorts, aber auch für die Opposition. Er vertritt die Freien Berufe bei zahlreichen Veranstaltungen und stand im Dialog mit relevanten Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Brennpunkt Fachkräftemangel

Er stand im Mittelpunkt eines Videogesprächs mit Dr. Jens Brandenburg MdB (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, BFB-Vizepräsident sowie Schatzmeister Volker Kaiser, der auch Vizepräsident der Bundes-

steuerberaterkammer ist, und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki am 12. April 2022. Dr. Brandenburg stellte die zahlreichen Initiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Mobilisierung für mehr Fachkräfte vor und würdigte insbesondere die Ausbildungsleistung der Freien Berufe.

Gesamte Bildungslaufbahn berücksichtigen

Am 21. April 2022 sprach BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki mit Franziska Brandmann, Bundesvorsitzende der Jungen Liberalen, über die Folgewirkungen der Coronakrise, die Lage in der Ukraine, Werte wie die individuelle Freiheit, die auch in der Gründerlandschaft ein Rolle spielt, die Relevanz politischen Engagements sowie bildungspolitische Fragestellungen. So sei bei Weichenstellungen die gesamte Bildungslaufbahn in den Blick zu nehmen und vor allem die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben.

Gründende im Fokus

Über das Gründungsgeschehen in den Freien Berufen und die generelle Dynamik tauschte sich Dr. Anna Christmann MdB (Bündnis 90/Die Grünen), unter anderem Beauftragte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für die Digitale Wirtschaft und Start-ups, am 22. April 2022 virtuell mit BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki aus. Dabei wurden auch die Beiträge der Freien Berufe für eine Gründungsoffensive für Deutschland skizziert. Überdies wurden Schnittstellen zur seinerzeit in Planung befindlichen Start-up-Strategie der Bundesregierung ausgelotet.

Kleine unternehmerische Einheiten stärken

Am 25. April 2022 traf sich BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki mit Reinhard Houben MdB, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion. Diskutiert wurde, wie es gelingt, Fachkräfte zu finden und zu binden. Auch wurden Impulse für mehr Gründergeist und die Folgen des Krieges in der Ukraine gewogen. Wichtig ist die Stärkung kleiner unternehmerischer Einheiten, weil Daseinsvorsorge und Transformation der Wirtschaft allein mit mehr Großindustrie und mehr Staat nicht erreicht werden können.

BFB bei Mittelstandsgipfeln von Bundesminister Dr. Habeck

Zu den Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland wie auch zu weiteren Inhalten lud Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, am 2. Mai 2022 zu einem ersten digitalen Mittelstandsgipfel ein. BFB-Präsident Friedemann Schmidt vertrat wie auch beim Folgetreffen am 18. Juli 2022 die Freien Berufe. Kernthemen waren erhöhte Energiekosten und Lieferkettenprobleme. Hinsichtlich einer durch anziehende Preise getriebenen Inflation adressierte Schmidt, dass auch Gebühren- und Honorarordnungen in den Blick zu nehmen und anzupassen sind. An der nächsten Runde am 13. September 2022 beteiligte sich BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki. Auch diese stand um Licht des Krieges gegen die Ukraine. Dabei ging es um die Energieverknappung und -verteuerung.

Siehe auch Fokus 3 ab Seite 24



Foto: BFB/Mark Bollhorst

Dialog mit dem Bundeskanzleramt

Zu einem ersten politischen Gespräch kamen Dr. Jörg Kukies, Staatssekretär im Bundeskanzleramt, und BFB-Präsident Friedemann Schmidt sowie BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki am 7. April 2022 im Bundeskanzleramt zusammen. Dort werden die wesentlichen Freiberufler-Dossiers auch aus anderen Bundesressorts gespiegelt. Entsprechend reichhaltig war die Gesprächsagenda. BFB-Präsident Schmidt stellte die Leistungen der Freien Berufe für Gesellschaft sowie Wirtschaft, Kennziffern rund um die Freien Berufe und die BFB-Agenda vor.



Freie Berufe stark vertreten beim „Europäischen Tag der Freien Berufe“ 2022.

„Tag der Freien Berufe“ des EWSA

„Liberal Professions: Lessons learned and challenges ahead“ – so das Motto des „Europäischen Tages der Freien Berufe“ am 10. Mai 2022 im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) in Brüssel. Neben BFB-Vizepräsident Dr.-Ing. Heinrich Böckamp, der auch Präsident der Bundesingenieurkammer ist, der auf dem Panel „Nachhaltige Entwicklung“ die Bedeutung der planenden technischen Freien Berufe für die erfolgreiche Umsetzung des „Green Deal“ hervorhob, war BFB-Präsident Friedemann Schmidt auf dem Panel „Digitalisierung/KI“ vertreten und sprach über die Bedeutung des Vertrauensverhältnisses im digitalen Zeitalter.

Gemeinsame Agenda mit dem BMWK

Bei einer Hauptgeschäftsführerkonferenz stand Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, den Teilnehmenden am 23. Mai 2022 Rede und Antwort. Auch dabei BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki. Thematisch wurde ein weiter Bogen

geschlagen: So ging es etwa um Gründung und Nachfolge, die Fachkräftesicherung, die Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Normungsfragen.

Im Gespräch mit Bundesministerin Stark-Watzinger

Beim Treffen mit Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, am 1. Juni 2022 in Berlin erläuterten BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki, wie sich der BFB engagiert, um die Folgen des Fachkräftemangels zu begrenzen und die zahlreichen Initiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu unterstützen. Zentral ist dabei die Allianz für Aus- und Weiterbildung inklusive des „Somers der Berufsausbildung“. Überdies wurden die Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen und neue Wege zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland thematisiert.

Unternehmertum wertschätzen

Das Gründungsklima und die Situation Selbstständiger waren zentrale Themen beim Austausch zwischen Julia Klöckner MdB (CDU), wirtschaftspolitische Sprecherin der

CDU/CSU-Bundestagsfraktion und stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands, und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki am 20. Juni 2022. Ebenfalls auf der Agenda standen die Alterssicherung von Selbstständigen, die Digitalisierung auch als Option gegen den Fachkräftemangel und der Wert kleiner und mittelständischer Unternehmen für unseren Standort.

BFB trifft französische Freie Berufe

Am 29. Juni 2022 kamen Vertreterinnen und Vertreter des BFB unter Leitung von Präsident Friedemann Schmidt mit einer Delegation des französischen Partnerdachverbands „Union Nationale des Professions Libérales“ (UNAPL) in Berlin zusammen. Erörtert wurden unter anderem die Rolle der Freien Berufe als „Stabilitätsanker“ während der Coronapandemie, die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung/KI und aktuelle Schwerpunkte wie die Fachkräftesicherung und Gründungen/Nachfolge.

BMWK-Dialogprozess

Zum Auftakt des Dialogprozesses „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ lud Michael Kellner



Europäischer Dialog



MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, am 1. Juli 2022 ein. Für den BFB nahm Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki auch an der folgenden Sitzung am 30. September 2022 teil. Am 15. De-

zember 2022 wurde ein korrespondierender Aktionsplan vorgestellt.

Frauen in der Wirtschaft

Die Talente und Potenziale von Frauen zu heben, ist erklärtes Ziel der Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ des Bundesministeriums

für Wirtschaft und Klimaschutz. Der digitale Kick-off war am 20. September 2022. Zum Jahresende 2022 gab es vier Workshops. Für den BFB nahm Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki teil und präsentierte die Gründungsinitiativen des BFB.

Siehe auch Fokus 1 ab Seite 10



Workshop zu „Sichtbarkeit von Frauen im Mittelstand: Netzwerke, Vorbilder, Öffentlichkeitsarbeit“ am 9. Dezember 2022.



Bundeminister Lindner und Dr. Habeck bei AG Mittelstand

Beide sprachen am 18. Oktober 2022 beim gemeinsamen Parlamentarischen Abend zu den Repräsentantinnen und Repräsentanten der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand und rund 250 Gästen, darunter zahlreiche Bundestagsabgeordnete. Der BFB war vertreten durch seinen Präsidenten Friedemann Schmidt sowie Mitglieder des Präsidiums und des Vorstands. Gesprächsstoff war unter anderem das gemeinsame Positionspapier, in dem die nach mehr als zwei Jahren Coronapandemie und Monaten des russischen Krieges in der Ukraine angespannte Lage im Mittelstand und gemeinsame Forderungen beschrieben werden.

Fachkräfte fokussiert

Zu einem ersten Austausch kamen Vanessa Ahuja, seit Mai 2022 Vorstand „Leistungen und Internationales“ der Bundesagentur für Arbeit (BA), und BFB-Präsident Friedemann Schmidt am 10. Oktober 2022 beim BFB in Berlin zusammen.

Bundespräsident lädt zum Neujahrsempfang

Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Frank-Walter Steinmeier, lud am 10. Januar 2023 zum traditionellen Neujahrsempfang in seinen Amtssitz ein. Neben Bürgerinnen und Bürgern aus ganz Deutschland, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren, nahmen auch Repräsentantinnen und Repräsentanten des öffentlichen Lebens teil. Die Freien Berufe vertrat BFB-Präsident Friedemann Schmidt.



Fotos: BGA/Kamil Janus, BFB/Stefan Zeitz, BFB/Henning Schacht



Dialog mit der BA

Ahuja wurde begleitet von Steffen Sottung und Christina Zenke. Auch BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki war dabei. In den Blick genommen wurde ein Zuständigkeitsbereich von Ahuja innerhalb der BA: die Fachkräftesicherung. So wurden die Fachkräftestrategie der Bundesregierung und die geplanten Änderungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz thematisiert.

Jahreswirtschaftsbericht beraten

Am 11. Januar 2023 tauschte sich Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, turnusgemäß mit dem Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft aus. Mit von der Partie waren zudem Vertreterinnen und Vertreter der Bundesministerien für Arbeit und Soziales sowie der Finanzen. Der BFB ist Gast des

Gremiums, in dem alle maßgeblichen Wirtschaftsverbände zusammenarbeiten. Es ging vor allem um Energiesicherheit auf der einen und Transformation auf der anderen Seite. Anschließend kam die Mitgliederversammlung des Gemeinschaftsausschusses zusammen.

Vernetzung mit Ausschuss

Die berufliche Bildung und die Fachkräftesicherung waren zentrale Themen beim Gespräch von BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki mit Kai Gehring MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, am 23. Januar 2023.

Aspekte des Arbeitsmarkts

Bei einer BFB-Hauptgeschäftsführerkonferenz am 24. Januar 2023 berieten sich die rund 30 Teilnehmenden, darunter BFB-Haupt-

geschäftsführer Peter Klotzki, mit Leonie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Erörtert wurden Aspekte rund um den Arbeitsmarkt wie die Fachkräftesicherung. Gastgeber war der Bundesverband für selbständige Wissensarbeit, dessen Vorsitzender Carlos Frischmuth eingangs begrüßte. Input zur Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ kam von Dr. Michael Blank, Geschäftsführer des Senior Experten Service. Auch ein nächstes Schwerpunktthema „Stärkung der Selbstverwaltung“ wurde diskutiert.

Dialog mit Esra Limbacher MdB

Der Mittelstandsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion tauschte sich am 30. März 2023 mit BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki aus. Adressiert wurden die Kennziffern und Positionen der Freien Berufe. Erörtert wurde zudem die Funktion der Freien Berufe für Daseinsvorsorge und Transformation. Der Dialog wird fortgesetzt.



Bildung und Fachkräftesicherung

Bildung ist in all ihren Facetten ein essenzieller Baustein für die Fachkräftesicherung.

Fit für die Zukunft



Foto: istockphoto

Alle Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind gefordert, die Fachkräftesicherung als entscheidende Zukunftsaufgabe in den Mittelpunkt zu stellen. Der BFB machte sie zum Jahresschwerpunkt 2023. An einer korrespondierenden Befragung nahmen rund 3.500 Freiberuflerinnen und Freiberufler teil. Ein ausgesprochen hoher Wert, der widerspiegelt, wie drängend dieses Thema ist. Nach den Anfang November 2022 veröffentlichten Ergebnissen fehlen den Freien Berufen in ihren Teams rund

46.000 Auszubildende, 236.000 Fachkräfte und 60.000 Freiberuflerinnen sowie Freiberufler. Bezogen auf die rund 4,5 Millionen Beschäftigten eine massive Lücke von 342.000 Personen.

Damit verschärft sich der Fachkräftemangel nochmals deutlich, lag der Wert unbesetzter Stellen bei der letzten Befragung Ende 2019 noch bei rund 300.000. Gerade in den Kernbereichen der freiberuflichen Vertrauensdienstleistungen und damit beim direkten Kontakt zu Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden ist der Bedarf besorgnis-

erregend hoch. Auch wenn die Freiberuflerinnen und Freiberufler sich gemeinsam mit ihren Teams für ihre Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden einsetzen – oft auch weit über Anschlag –, die Schleifspuren zeichnen sich bereits vor. Knapp zwei Drittel der Befragten mussten Aufträge, Behandlungen, Mandate etc. ablehnen. Fast jede, jeder Zweite kann ihre, seine Wissensdienstleistung nur noch eingeschränkt anbieten.

Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs eine der großen

Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Denn davon hängt auch ab, wie die Digitalisierung gelingt, wie wir den demografischen Wandel gestalten und dass die Beiträge zur Energiewende geleistet werden können.

Mit seinen Mitgliedsorganisationen koordiniert sich der BFB im Arbeitskreis „Bildung und Fachkräfte“ und bringt die gemeinsame Expertise und Positionen in zehn verschiedenen Gremien ein, von der Allianz für Aus- und Weiterbildung bis hin zur Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung. Des Weiteren begleitet der BFB die Fachkräftestrategie der Bundesregierung und unterstützt diese bei der Konzeption einer zielführenden Fachkräfteeinwanderung. Außerdem beteiligt er sich am politischen Dialog, insbesondere mit den Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS), für Bildung und Forschung sowie für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), aber auch mit relevanten Institutionen wie der Bundesagentur für Arbeit.

Neukonzeption der Allianz

Die Mitglieder des Arbeitsausschusses der Allianz für Aus- und Weiterbildung (Allianz) trafen sich am 4. April 2022 zu einem virtuellen Strategieworkshop, der den Anfang der Verhandlungen über die neue Allianz-Laufzeit von 2023 bis 2026 markierte. Dabei verständigten sich die Partnerinnen und Partner, darunter der BFB, auf drei zentrale Handlungsfelder: die digitale Berufsorientierung, das Matching/Förderangebote für spezifische Zielgruppen und die weitere Steigerung der Attraktivität und Qualität der Ausbildung. In einem nächsten Schritt werden diese weiter ausgearbeitet und stellen das Gerüst für die neue Allianz-Vereinbarung dar, die ursprünglich Ende 2022 unterzeichnet werden sollte.

Die Partnerinnen und Partner tauschten sich am 15. Juni 2022 bei ihrer zweiten Plenarsitzung des Jahres weiter über die neue Vereinbarung aus. Die Aufgaben der Allianz

sollen unterteilt werden in Handlungsfelder vor, während und nach der Ausbildung. In einem nächsten Schritt lieferte das federführende BMWK einen Textentwurf. Weiterhin ging es um Detailformulierungen in der Vereinbarung – beispielsweise zur aktuellen Situation und zu den Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt – das Selbstverständnis der Allianz, sowie übergeordnete Ziele.

Den Partnerinnen und Partnern der Allianz gelang es am 21. November 2022, die neue Vereinbarung weitestgehend zu finalisieren. Vorerst offen blieben Formulierungen zur Ausgestaltung der „Ausbildungsgarantie“ sowie zur „Exzellenz in der beruflichen Bildung“, die von den jeweils federführenden Ressorts noch nicht final freigegeben wurden. Bei der „Ausbildungsgarantie“ gab es im Herbst 2022 parallele Entwicklungen zu den Arbeiten der Allianz. Das zuständige BMAS stellte sein Konzept der „Ausbildungsgarantie“ vor und leitete im Dezember 2022 überdies die Abstimmung zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung inklusive „Ausbildungsgarantie“ ein. Der BFB teilt hierzu die Position der Wirtschaftsbank, dass es in Zeiten des Fachkräftemangels und steigender Zahlen unbesetzter Ausbildungsplätze keine umlagenfinanzierte Ausbildungsgarantie geben sollte. Der korrespondierende Regierungsentwurf eines „Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung“ wurde schließlich am 28. März 2023 vom Bundeskabinett beschlossen. Danach werden mit dem Weiterbildungsgesetz die Möglichkeiten zur Förderung der beruflichen und arbeitsmarktorientierten Aus- und Weiterbildung erweitert und ergänzt. Zudem werden die „Ausbildungsgarantie“ und das „Qualifizierungsgeld“ eingeführt. Ebenso vorgesehen ist die Verlängerung der Erstattungen bei beruflicher Weiterbildung während Kurzarbeit um ein Jahr. Diese soll zum 1. Juli 2023, die Reform der Weiterbildungsförderung sowie die Einführung des „Qualifizierungsgeldes“ zum 1. Dezember 2023 und die „Ausbil-



Das Aktionsmotiv des „Sommer der Berufsausbildung“

„Ausbildungsgarantie“ in wesentlichen Teilen zum 1. April 2024 in Kraft treten. Im Licht dieser Prozesse wurde der ursprünglich geplante Spitztermin der Allianz vom 15. März 2023 auf den 24. Mai 2023 verschoben.

„Sommer der Berufsausbildung“ geht in die nächste Runde

Die Partnerinnen und Partner der Allianz zogen am 17. November 2022 Bilanz der zweiten Auflage. Trotz aller Bemühungen blieben die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt weiter bestehen, sodass diese auch 2023 mit einer dritten Ausgabe adressiert werden.

Wie im Herbst 2022 vereinbart, starteten im Januar 2023 die Mitglieder der Unterarbeitsgruppe „Sommer der Berufsausbildung“, darunter auch der BFB, die Planungen. Schwerpunktthemen bleiben „Berufsorientierung“, „Attraktivität der dualen Ausbildung“, „Vielfalt“ und „Nachvermittlung“, diesmal ohne feste Patenschaften. Die Aktionen sind wie in den Vorjahren zwischen Mai und Oktober angesetzt. Zum geplanten Start im Mai 2023 gibt es eine gemeinsame Pressemitteilung auf Spitzenebene mit mehreren Partnerinnen und Partnern, flankiert von einem Videogrüßwort von Bundeskanzler Olaf Scholz.



Profis im Ruhestand machen Auszubildende fit für ihren Beruf

Seit Ende 2008 hat das bundesweite Mentorenprogramm VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) des Senior Experten Service (SES) mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mehr als 20.000 jungen Menschen geholfen, sicher durch ihre Ausbildung zu kommen. Dabei stehen den Auszubildenden, die Unterstützung brauchen und wollen, ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren im Ruhestand zur Seite, auch aus den Reihen der Freien Berufe. Ihr gemeinsames Ziel: Ausbildungen erfolgreich abschließen und so Abbrüche verhindern.

VerA ist ein wertvoller Baustein bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels. Unter dem Motto „Ehrenamtlich Ausbildung stär-

ken – Fachkräfte sichern“ stand VerA am 17. Oktober 2022 im Fokus einer Fachtagung in Berlin, organisiert von den drei Programmpartnern BFB, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Aus ganz Deutschland kamen Mentorinnen sowie Mentoren, Mentees und weitere Expertinnen und Experten mit der Politik zusammen. Zu Beginn sprach Dr. Jens Brandenburg MdB (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, über den Wert der Initiative und skizzierte Pläne für deren zukünftige weitere Förderung durch das BMBF. Im Anschluss wurden die Inhalte in einer Panel-Diskussion vertieft. Mit dabei unter anderem Kai Gehring MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzender des

V. l.: Peter Klotzki, Dr. Michael Blank, SES-Geschäftsführer, Holger Schwannecke, ZDH-Generalsekretär, Dr. Jens Brandenburg, Dr. Achim Dercks, stellv. DIHK-Hauptgeschäftsführer

Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages, und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki. Stellvertretend für die Auszubildenden, die VerA bereits unterstützt hat, wurde das Erfolgsmodell „Ausbildungsbe-

gleitung im Tandem“ an einem konkreten Beispiel vorgestellt. Auch wurde die Vernetzung in den Regionen als Voraussetzung für eine abgestimmte Betreuung junger Menschen beleuchtet.

Berufliche Talente fördern

Einen Themenschwerpunkt der Verwaltungsratssitzungen der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB), hier wirkt der BFB als Gesellschafter mit, bildet der Status quo der beiden SBB-Programme Weiterbildungsstipendium und Aufstiegsstipendium. 2022 nahmen Kammern, zuständige Stellen und die SBB für Gesundheitsfachberufe 6.050 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten auf. 2021 waren es 6.279. Die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Freien Berufen wuchs in den letzten drei Jahren kontinuierlich an.

Die Richtlinie des **Weiterbildungsstipendiums** wurde ab dem 1. Januar 2023 angepasst, der Höchstbetrag für die gesamte Förderlaufzeit von drei Jahren steigt von 8.100 auf 8.700 Euro.

Im Programm **Aufstiegsstipendium** wurden 2022 1.016 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen, nach 1.018 in 2021. In diesem Stipendiatenprogramm blieb die Zahl der Geförderten aus den Freien Berufen in den letzten drei Jahren nahezu konstant.

Beide Stipendienprogramme sind nunmehr Teil der im Dezember 2022 gestarteten „Exzellenzinitiative Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), damit verbunden sind Erhöhungen der Stipendienanzahl beim Weiterbildungsstipendium um 250 in 2023 und 2024, beim Aufstiegsstipendium liegt die Zahl der zusätzlichen Stipendien bei 50 in 2023 und 125 in 2024.

Foto: DIHK/Jens Schicke

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der SBB im Berichtszeitraum ist die laut Koalitionsvertrag geplante Öffnung der Begabtenförderungswerke des Bundes für die berufliche Bildung. In einem ersten Schritt kann die Kooperation zwischen SBB und Werken in der ideellen Förderung ausgebaut, in einem zweiten Schritt ein Pilotprojekt zur Schließung der Lücke an begabten Auszubildenden initiiert werden.

Überdies startete die vom BMBF in Auftrag gegebene Evaluation der SBB-Förderprogramme. Erste Ergebnisse werden Ende 2023 erwartet. Daraus könnten sich mögliche Weiterentwicklungspotenziale ergeben. Bei der Evaluation des Weiterbildungsstipendiums baten die Gesellschafter, darunter auch der BFB, darum, die bestehende Altersgrenze – Aufnahme des Stipendiums vor Vollendung des 25. Lebensjahrs – aufzugreifen. Eine frühere Abfrage unter den Kammern der Freien Berufe ergab, dass durch eine Anhebung auf beispielsweise 28 Jahre noch mehr geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gefördert werden könnten.

Auch das Pilotprojekt „Ideelle Förderung“ im Rahmen des Weiterbildungsstipendiums wurde bis Ende 2022 fortentwickelt. In diesem Rahmen wurden über 19 Pilotkammern, darunter auch Kammern der Freien Berufe, Stipendiatinnen und Stipendiaten angefragt und ihnen die Teilnahme an fächerübergreifenden Seminaren angeboten. Erfreulicherweise überstieg die Nachfrage das Angebot, sodass bis Ende 2022 weitere Seminare geplant und durchgeführt wurden.

Weiterbildungsstipendium in den Freien Berufen

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2020:**

358

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2021:**

391

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2022:**

398

Aufstiegsstipendien in den Freien Berufen

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2020:**

46

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2021:**

52

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten **2022:**

50



Fotos: BSIBK/Marco Baaß, iStockphoto

Zukunftsfeste Ausbildung

Das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) koordiniert und vertritt die Positionen, Initiativen und Interessen der Wirtschaft in der beruflichen Bildung. Ein Schwerpunkt der Mitarbeit des BFB liegt auf der Ordnungsarbeit, also dem Er- und Überarbeiten von Ordnungsverfahren in der Aus- und Weiterbildung sowie der Konzeption von Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen. Bei den Freien Berufen wurden während des Berichtszeitraums zwei Ausbildungsberufe novelliert: die Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten sowie zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten.

So trat am 1. August 2022 eine neue Verordnung über die Berufsausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten in Kraft. Die novellierte Verordnung wurde im Konsensverfahren unter BFB-Beteiligung gemeinsam mit den zuständigen Institutionen und Bundesministerien ausge-

staltet. Beibehalten wurden die Systematik der dreijährigen Ausbildung, die Berufsbezeichnungen Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnmedizinischer Fachangestellter und der Aufbau der Ausbildung. Durch die Novellierung kommen die Komplexe „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ sowie „Digitalisierte Arbeitswelt“ neu zu den Ausbildungsinhalten hinzu.

Am 22. August 2022 wurde die Neuordnung der Steuerfachangestelltenausbildung im Bundesgesetzblatt verkündet. Die neue Rechtsgrundlage soll am 1. August 2023 in Kraft treten. Ein Hauptunterschied zur bisherigen Ausbildungsordnung von 1996 ist, dass an die Stelle der Wissensvermittlung das Ziel der Vermittlung beruflicher Handlungsfähigkeit (§ 3 Abs. 3) getreten ist. Dies zeigt sich auch in den Inhalten von Zwischen- und Abschlussprüfung, die viel stärker auf Verstehen und praktisches Umsetzen abstellen als auf Wissen. Darüber hinaus werden die Themen „Digitalisierung“ und „Prozess-

orientierung“ berücksichtigt, wobei sämtliche betriebliche Aktivitäten als Kombination einzelner oder verschiedener Prozesse angesehen werden.

Neben der Ordnungsarbeit stehen bildungspolitische Einzelthemen, die insbesondere in Arbeitsgruppen des Hauptausschusses (HA) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) aufgegriffen werden. 2022 wurden die HA-Empfehlungen zu Musterprüfungsordnungen überarbeitet. Dabei ging es um die rechtssichere Festlegung einer Mindestanzahl von Prüfenden in Prüfungsausschüssen. Ferner konnte in der Arbeitsgruppe „Digitales Prüfen/Antwortwahlaufgaben“ eine Einigung erzielt werden. Hier haben sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbank intensiv um einen Konsens bemüht. Der HA hat die Arbeitsgruppen „Prüfungen II“ sowie „Mobiles Ausbilden und Lernen“ neu eingesetzt. In der ersten ist der BFB als Mitglied und in der zweiten als stellvertretendes Mitglied vertreten.

Mit dem BIBB-Forschungsprojekt „Systematische Beobachtung der Veränderung von Kompetanzanforderungen für die Gestaltung von Aus- und Fortbildungsberufen“ (Berufemonitoring) sollen Indikatoren entwickelt werden, um frühzeitig Veränderungen – relevant bei Neuordnungen von Ausbildungsberufen – zu identifizieren. Hierzu wurde ein Beirat eingerichtet, der am 26. September 2022 zu seiner ersten Sitzung zusammenkam. Der BFB begleitet das Projekt zusammen mit weiteren beteiligten Mitgliedern des KWB im Beirat kritisch-konstruktiv.

BBiG-Evaluation

In § 105 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ist festgeschrieben, dass die Regelungen zur Mindestvergütung, zu Prüferdelegationen und die Regelung des § 5 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2a fünf Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung wissenschaftlich evaluiert werden sollen. Aus diesem Grund gab es in der Berichtsperiode vier Gespräche mit der für die Evaluation zuständigen BIBB-Abteilung „Struktur und Ordnung

der Berufsbildung“, an denen auch der BFB beteiligt war. Vertreterinnen und Vertreter von Kammerorganisationen, darunter der BFB, tauschten sich im Juni 2022 mit Projektverantwortlichen des BIBB über die Evaluierung der im BBiG verankerten neuen „Regelungen der Prüferdelegation sowie Einsetzbarkeit zweier Prüfender zur abschließenden Prüfung“ aus, mit der das Prüfwesen weiterentwickelt werden soll.

Die gesetzlich festgeschriebene Evaluation soll in zwei Stufen erfolgen. In der ersten Stufe sollen Daten zu Prüfungen und Prüfungsausschüssen der zuständigen Stellen generiert werden. In der zweiten Stufe soll die Wirkung der neu eingeführten Instrumente, beispielsweise der Prüferdelegation, auf das Prüfungssystem eruiert werden. Die zweistufige Evaluation läuft vom zweiten Halbjahr 2022 bis zum zweiten Halbjahr 2026. Der BFB unterstützt das Evaluationsdesign ausdrücklich. Danach sollen in einem ersten Schritt für ausgewählte Berufe Strukturdaten zu Prüfungsausschüssen und Berufungen für die Prüferdelegationen erhoben werden, um in einem zweiten Schritt darauf aufbauend insbesondere durch Befragungen von Prüferinnen und Prüfern die Wirkung der neuen Regelungen zu untersuchen.

Hierzu trat der BFB Ende 2022 in einen intensiven Austausch mit seinen Mitgliedsorganisationen ein, um die Einschätzung der Landeskammern der Freien Berufe einzuholen.

Vielfalt in der beruflichen Bildung

Am 17. November 2022 tagte der „Ausschuss für Fragen behinderter Menschen“ beim BIBB. In diesem Gremium ist der BFB seit Sommer 2022 als Beobachter der Arbeitgeberbank vertreten. Bei diesem Termin wurden beispielsweise die Erfassung behinderter Menschen in der Berufsbildungsstatistik und der Nachteilsausgleich bei beruflichen Abschlussprüfungen aus verschiedenen Blickwinkeln ausgelotet. Auch im Licht des Fachkräftemangels engagiert sich der BFB hier verstärkt.



Bernd Zimmer, Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW

BIBB-Kongress

Die Freien Berufe waren beim BIBB-Kongress unter dem Motto „Future Skills – Fortschritt denken“ am 27. und 28. Oktober 2022 in Bonn stark vertreten. Über zwei Kongresstage hinweg gab es viele Vorträge und Diskussionen rund um die Transformation und den Fachkräftemangel. Es wurde deutlich, dass die berufliche Bildung in Deutschland einen unverzichtbaren Beitrag dazu leistet, die aktuellen Krisen zu bewältigen und die Ziele der Transformation zu erreichen. Acht verschiedene Denkräume – unter anderem zu „Green Economy“, „Digitale Transformation“, „Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher

Bildung“ sowie „Berufsbildung zukunftsfest gestalten“ – rundeten den BIBB-Kongress am zweiten Tag ab. Bernd Zimmer, Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW und Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, platzierte Themen der Freien Berufe im Denkraum drei – „Fachkräfteengpässe und Fachkräftemigration“. Im Denkraum „Weiterbildung und Kultur des lebenslangen Lernens“ informierte BFB-Referentin Natasha Volodina über die Weiterbildung in den Freien Berufen, und zwar am Beispiel des „Fachassistenten für Digitalisierung und IT-Prozesse“, eine Qualifikation der Steuerberaterkammern, die seit März 2022 angeboten wird.

Fotos: BIBB/Daneitzki, China Hopson

BFB-Arbeitskreis „Bildung und Fachkräfte“

Das Gremium unter Leitung von BFB-Vizepräsident sowie Schatzmeister Volker Kaiser, der auch Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer ist, tagte im Berichtszeitraum dreimal virtuell. Nicole Genitheim vom Institut für Freie Berufe in Nürnberg stellte Trends in der Ausbildung bei den Freien Berufen vor. Überdies standen externe Impulse zum Projekt „SCHULEWIRTSCHAFT“ sowie zum Stand der Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ auf der

Agenda. Darüber hinaus wurden die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt besprochen und die BFB-Aktivitäten zum Jahreschwerpunkt 2023 „Fachkräftesicherung“ vorgestellt. Der dritte Termin des Arbeitskreises diente der Vorbereitung des bevorstehenden Treffens mit dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages. Auf der Tagesordnung: die Fachkräftesituation, aktuelle und künftige Beiträge der Freien Berufe sowie die Vorbereitung von Nachwuchs-, Arbeits- und Fachkräften auf den Arbeitsmarkt 2030.



Integration zum Erfolg führen

Die Deutschlandstiftung Integration bringt junge Menschen mit Migrationsbiografien mit Akteurinnen sowie Akteuren aus Verbänden, Interessenvertretungen und Politik im Mentoringprogramm Lead ME zusammen. BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki ist dort eingebunden. Sein aktueller Mentee ist Nenad Čupić, gebürtiger Jugo-

slawe. Der 37-Jährige wohnt in Dortmund und arbeitet bundesweit als Systemischer Coach, Berater für diversitätsorientierte Organisationsentwicklung sowie Trainer für Diskriminierungskritik mit den Schwerpunkten Rassismus, Klassismus, Empowerment und Männlichkeit. Ziel von Lead ME ist es, Zugänge für Menschen mit Migrationsbiografie zu eröffnen und Einblicke in Strukturen sowie Entwicklungsmöglichkeiten in den jeweiligen Institutionen zu geben. Die Stiftung will mit dem Programm das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung der Zielgruppe erhöhen. Das soll konkret durch einen monatlichen Austausch mit hochrangigen Führungspersonen der Interessenvertretungen ermöglicht werden. Für den BFB ergeben sich durch persönliche Kontakte wie diesen wertvolle Einblicke in die vielschichtigen Chancen aber auch Herausforderungen bezüglich Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Nenad Čupić schätzt am Programm und der Verknüpfung mit dem BFB die Einblicke in die Strukturen, Tätigkeiten sowie Kontakte einer bedeutenden Interessenvertretung, die Teilnahme an den informativen Projekttagen von „talents@BFB“, das Engagement seines erfahrenen Mentors Peter Klotzki, die Workshops in der Deutschlandstiftung Integration und den Austausch mit anderen Mentees.



Foto: istockphoto

Arbeit und Soziales

Mit der Bundesregierung steht der BFB im engen Austausch zu deren arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Plänen und ist eng eingebunden in die Ausgestaltung von Projekten. Überdies koordiniert sich der BFB in entscheidenden Gremien mit weiteren Akteurinnen und Akteuren.

Auftrag der Politik ist es, die sozialen Systeme funktionsfähig zu halten. Dies berührt viele Politikfelder und Fragestellungen. Der BFB bringt sich dort ein, wo die Freien Berufe betroffen sind. Der BFB steht auch für die rund viereinhalb Millionen Angestellten in freiberuflichen Teams – und damit für einen starken sozialpolitischen Faktor, denn sie alle sind Beitragszahlerinnen und Beitragszahler der Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Unfallversicherung. Dort nehmen der BFB und seine Mitgliedsorganisationen Mandate wahr. Die Neubesetzung der Vertreter und Vertreterinnen in der Verwaltungsberufsgenossenschaft, der Deutschen Rentenversicherung Bund und auch ihrer regionalen Gremien koordinierte der BFB als Teil der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in den für 2023 anstehenden Sozialwahlen. Mit der sozialen Selbstverwaltung können freiberufliche Arbeitgebervertreterinnen und Arbeitgebervertreter eine aktive Einflussnahme in der Sozialversicherung ausüben. Mitglieder der Selbstverwaltung treffen ehrenamtlich Finanz- und Personalentscheidungen in den Sozialversicherungsträgern und äußern sich zu Fragen von grundsätzlicher politischer Bedeutung.

Europäischer Sozialfonds Plus für Deutschland

Die Bestandsfestigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Solo-Selbstständigen auch in den Freien Berufen steigern – darauf zielt das Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds zur Unterstützung von Solo-Selbstständigen „KOMPASS – Kompakte Hilfe für Soloselbstständige“ ab. In den Abstimmungsprozess zur Ausgestaltung war der BFB auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) neben Handwerk

und Industrie intensiv eingebunden. Das Programm, das im Mai 2023 gestartet wurde, ist auch für kleine freiberufliche Einheiten, die in der Richtlinie als Berechtigte explizit erwähnt sind, nutzbar. Die Richtlinie ist zentraler Bestandteil des europäischen Motors für ein soziales Europa. Mit der neuen Förderperiode setzt er als Europäischer Sozialfonds Plus (ESF Plus) die Europäische Säule sozialer Rechte in die konkrete Praxis um.

Selbstständige im Fokus

Die europäischen Entwicklungen zur Regulierung von Plattformarbeit, die Ausgestaltung des Bürgergeldes – insbesondere die Regelungen zum sogenannten Schonvermögen – sowie die Rahmenbedingungen für selbstständiges Arbeiten und Gründen waren Inhalte des digitalen Austausches mit Jens Teutrine MdB (FDP), unter anderem Vorsitzender der Jungen Gruppe der FDP-Bundestagsfraktion, sowie mit Johannes Vogel MdB (FDP), Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, am 8. Februar 2023. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich auch zuvor regelmäßig zu den besonderen Herausforderungen für Selbstständige angesichts multipler Krisen besprachen, verabredeten, den Dialog fortzusetzen. Zudem wurden die politische Unterstützung bei konkreten Hilfen für Solo-Selbstständige sowie die Einbindung betroffener Verbände in Anhörungsverfahren von relevanten Gesetzesinitiativen vereinbart. Der BFB sprach überdies seine an den Bundesminister der Finanzen adressierte Forderung an, zur Abfederung der gestiegenen Energiepreise auch Selbstständige zu berücksichtigen, beispielsweise durch Steuerfreibeträge für selbstständige Einkünfte entsprechend der Inflationsprämie, damit auch diese Mehrkosten auffangen können.



Foto: istockphoto

Soziale Sicherung

Trends in der Sozialen Sicherung, die Gestaltung des „Rentenpakets II“ und die Entwicklung der Gesetzlichen Rentenversicherung waren unter anderem Themen der Sitzung des Ausschusses „Soziale Sicherung“ der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände am 7. November 2022, in dem der BFB vertreten ist. Die 46 Mitglieder tauschten sich über die Pläne der Bundesregierung aus, das Rentenniveau auch nach 2025 bei 48 Prozent festzuschreiben und über die geplante Altersvorsorgepflicht für neue Selbstständige, die keinem obligatorischen Alterssicherungssystem unterliegen – mit zweijähriger Karenzzeit für Gründerinnen und Gründer –, die voraussichtlich 2024 kommen soll.

Altersvorsorge

Als Mittel der Fachkräftegewinnung und als Signal an die Politik beschäftigte sich der

BFB in verschiedenen internen Gremien und im Austausch mit dem BMAS mit der Erarbeitung eines arbeitgeberfinanzierten Modells einer betrieblichen Altersvorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Freiberuflerinnen und Freiberuflern. Einige Wirtschaftszweige entwickeln vor dem Hintergrund des immer gravierenderen Fachkräftemangels jeweils eigene Sozialpartnermodelle. Der BFB hat eine Initiative aus dem Kreis seiner Mitgliedsorganisationen aufgenommen und ist in einen breiten Meinungsaustausch mit ihnen eingestiegen, um ein neues Modell für die betriebliche Altersvorsorge der Fachkräfte bei den Freien Berufen zu schaffen: die „FachkräfteRente“. Das BMAS befürwortet das Vorhaben und hat bereits angekündigt, 2023 die notwendigen gesetzlichen Änderungen vorzunehmen, damit alle interessierten Berufsgruppen ein einheitliches, gemeinsames Modell nutzen können.

KI und Digitalisierung

Den menschlichen Faktor der Intelligenz – die individuelle Problemlösung – kann die derzeit existierende Künstliche Intelligenz (KI) nicht ersetzen. Der BFB setzt sich für eine transparente KI als Kern der Digitalisierung ein.

Auftaktsitzung des Arbeitskreises

Am 15. Februar 2023 traf sich der BFB-Arbeitskreis „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“ unter der Leitung von BFB-Vizepräsidentin Dr. Karin Hahne, die auch Präsidentin des Verbandes Freier Berufe in Hessen ist, zum ersten Mal. Gastgeber der Präsenzsitzung in Berlin war der Verband der Privaten Krankenversicherung, vertreten durch Dr. Frank Schulze Ehring, Leiter Grundsatzfragen der Gesundheits- und Sozialpolitik. Mittels eines Impulsvortrags des Branchenfonds für digitale Gesundheitsinnovationen „Heal Capital“ durch Eckhardt Weber, Managing Partner bei Heal Capital, setzte sich der Arbeitskreis mit den Entwicklungen und Anwendungen von KI im Gesundheitssektor auseinander. Es folgte ein Vortrag von Stephan Scherzer, Bundesgeschäftsführer des Medienverbands der freien Presse zu den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Medienwelt und die Bedeutung hochqualitativer Recherche in der Berichterstattung für den gesellschaftlichen

Die freiberufliche Dienstleistungserbringung unterliegt vielfach einem anspruchsvollen System der Qualitätssicherung, welches im Kammersystem seinen Ausdruck findet. Soweit KI zum Bestandteil der Dienstleistungserbringung wird, darf das System nicht unterlaufen werden, um den Erhalt des hohen Qualitätsstandards der freiberuflichen Dienstleistung zu gewährleisten. Freiberufliche Dienstleistungserbringung ist neuralgisch für das menschliche Zusammenleben. Der Fortschritt ist es ebenso. Es gilt, beides zusammenzubringen.

Diskurs. Danach lenkte Dr. Dirk Michel vom Institut Freier Berufe NRW (IFB NRW) den Blick auf die Qualitätsanforderungen an KI-Systeme in den Freien Berufen. Das IFB NRW ist ein jüngst gegründetes Institut, über dessen Aufgaben und Gründungsprozess Oliver A. Kanthak, der auch Geschäftsführer des FREIE BERUFE NRW ist, berichtete. Das IFB NRW soll im Bereich der Digitalisierung und KI diese Zukunftsthemen der Digitalisierung identifizieren und durch unabhängige Untersuchungen Expertise und Entscheidungsgrundlagen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Kammern sowie Verbände zur Verfügung stellen. Der Arbeitskreis identifiziert die Auseinandersetzung mit den Marktentwicklungen im Bereich der KI als wichtiges Zukunftsthema für die Freien Berufe und deren Selbstverwaltung.

Onlinezugangsgesetz

Die digitale Infrastruktur soll durch die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) befördert werden. Das OZG setzt Anforderungen der europäischen Verordnung zur Schaffung eines einheitlichen digitalen Zugangstors zu europäischen Verwaltungsleistungen um. Der BFB nahm im Berichtszeitraum an Sitzungen des erweiterten Steuerungskreises der Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz sowie des Innern und für Heimat zum Themenfeld Unternehmensführung und -entwicklung teil. Als öffentlich-rechtliche Körperschaften sind die Kammern auch Anbieter von Verwaltungsdienstleistungen nach dem OZG.



Volles Plenum beim „Europäischen Tag der Freien Berufe“ 2022

Europa

Eine der zentralen Aufgaben des BFB ist es, die europäischen Gesetzgebungsprozesse mit dem Ziel zu begleiten, das hohe Qualitätsniveau freiberuflicher Dienstleistungen im Sinne des Verbraucherschutzes auch in Zukunft aufrechtzuerhalten.

Dabei bekommen die Freien Berufe von der Bundesregierung Rücken- deckung auf europäischer Ebene, im Koalitionsvertrag wird das hiesige System des Freien Berufs positiv gewürdigt. Ein Erfolg für die gemeinsame Arbeit im BFB, der für eine Stärkung der Freien Berufe im Dienstleistungsinnenmarkt eintritt. Für seine europapolitische Arbeit besonders wertvoll ist die innerverbandliche Koordination in der BFB-Repräsentantenrunde, ergänzt um den BFB-Arbeitskreis „Europa“ und die EU-weite Vernetzung im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA).

Transformationsprozesse und Freie Berufe

Die digitale und grüne Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft schreitet voran. Wichtige Impulse werden dabei auf europäischer Ebene gesetzt. Hierüber und darüber,

wie die Freien Berufe selbst davon betroffen sind, beziehungsweise welche Chancen und Herausforderungen damit einhergehen, befasste sich der „Europäische Tag der Freien Berufe“ am 10. Mai 2022 im EWSA in Brüssel. Neben BFB-Vizepräsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, der auch Präsident der Bundesingenieurkammer ist, der auf dem Panel „Nachhaltige Entwicklung“ die Bedeutung der planenden technischen Freien Berufe für die erfolgreiche Umsetzung des „Green Deal“ hervorhob, war BFB-Präsident Friedemann Schmidt auf dem Panel „Digitalisierung/Künstliche Intelligenz“ vertreten und sprach dort über die Bedeutung des Vertrauensverhältnisses im digitalen Zeitalter.

Er betonte, dass ein Kernaspekt der Freien Berufe die hoch qualifizierte Dienstleistungserbringung auf Basis eines Vertrauensverhältnisses sei. Dieses Vertrauensverhältnis beruhe ganz maßgeblich auf dem persönlichen,

unmittelbaren Kontakt, weshalb es nicht das Ziel sein könne, diesen zukünftig ersetzen zu wollen. Vielmehr gelte es, den Fokus darauf zu richten, dass durch den Einsatz von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) die Qualität der freiberuflichen Dienstleistung gesteigert werden könne. Dabei müsse aber immer klar sein, dass es sich hierbei um Hilfsmittel handelt. Auch in Zukunft müsse der Empfänger einer freiberuflichen Dienstleistung darauf vertrauen können, dass es am Ende die Freiberuflerin oder der Freiberufler ist, die oder der nach bestem Wissen berät, behandelt oder plant.

Grüne und digitale Transformation

Der EWSA verabschiedete zudem am 21. September 2022 eine Initiativstellungnahme mit dem Titel „KMU, sozialwirtschaftliche Unternehmen, Handwerk und freie Berufe – Fit für 55“. Nicht zuletzt dank des Einsatzes von Martin Böhme, BFB-Vertreter im EWSA, adressiert die Stellungnahme nunmehr viele für die Freien Berufe relevante Herausforderungen, insbesondere zur Gestaltung der grünen und digitalen Transformation in der EU. Dabei ist es gelungen, die besondere Rolle der Freien Berufe herauszustellen und gleichzeitig auch auf bestehende Probleme hinzuweisen.

Europäische Zusammenarbeit

Am 29. Juni 2022 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des BFB unter Leitung von Präsident Schmidt mit einer Delegation des französischen Partnerdachverbands „Union Nationale des Professions Libérales“ (UNAPL) in Berlin. Michel Picon, Präsident der UNAPL, betonte die gesellschaftliche Bedeutung der Freien Berufe, welche sich in der Coronapandemie auch in Frankreich deutlich gezeigt habe. Umso bedeutsamer sei es, dem Fachkräftemangel, der sich in Frankreich insbesondere im medizinischen Sektor bemerkbar mache, entgegenzutreten. Junge Menschen müssten stärker für die Freien Berufe begeistert werden. Sowohl der BFB als auch die UNAPL sehen in der Fachkräftesicherung einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Übereinstimmend wurden auch Digitalisierung und KI als



Die UNAPL, die französische Partnerorganisation des BFB, vertritt 68 Organisationen der Freien Berufe.

wichtige Zukunftsthematik der Freien Berufe eingeschätzt. Während die Digitalisierung in den Freien Berufen in Frankreich schon weitgehend den Alltag und das Berufsbild prägt, beispielsweise in der vollumfänglichen digitalen Stellung des Bauantrags oder der Anwendung von Telemedizin insbesondere im ländlichen Raum, ist Deutschland noch im Prozess der Umsetzung verhaftet. Vor diesem Hintergrund sieht auch die UNAPL die Auswirkung von KI auf die Berufsausübung der Freien Berufe insbesondere unter dem Aspekt der Qualitätssteigerung. Für den BFB betonte Präsident Schmidt die Notwendigkeit, die berufsrechtlich verankerte Qualitätssicherung durch die höchstpersönliche Leistungserbringung und den Vertrauensschutz auch beim Einsatz von KI zu gewährleisten.

Der BFB schmiedet europäische Allianzen, um die Bedeutung der Freien Berufe auch auf dem Brüsseler Parkett gemeinsam herauszuarbeiten.



Innerverbandliche Aktivitäten

Über Entwicklungen auf europäischer Ebene berichtete der BFB zeitnah. So etwa über die Leitlinien zur Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts auf Tarifverträge über die Arbeitsbedingungen von Solo-Selbstständigen.

Andere aktuelle Themen wie zum Beispiel „KI und Haftung“, die beiden Handreichungen der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Dienstleistungs- und der Verhältnismäßigkeitsrichtlinie oder die etwaigen Auswirkungen des EU-Geldwäschepakets wurden auf regelmäßigen Sitzungen der in Brüssel tagenden BFB-Repräsentantenrunde erörtert sowie in der Folge – wo sinnvoll – konkrete Maßnahmen dazu schnell, effizient und versiert umgesetzt. Zu nennen wäre hier neben einem Grundsatzpapier zu „KI und Haftung“, ein gemeinsames Präsidentenschreiben der betroffenen Berufsverbände und des BFB zum EU-Geldwäschepaket.

Überdies konnten für die BFB-Repräsentantenrunden wiederholt interessante Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus den europäischen Institutionen gewonnen werden.

Am 26. September 2022 fand sich zum ersten Mal der BFB-Arbeitskreis „Europa“ unter Leitung von BFB-Präsident Schmidt

in Brüssel ein. In diesem Arbeitskreis sollen Grundsätzlicheres besprochen und ein besseres Verständnis der Abläufe auf europäischer Ebene vermittelt werden. Adressaten sind, neben den Mitgliedern der BFB-Repräsentantenrunde, Europa-interessierte Vertreterinnen und Vertreter des Ehrenamts aus Präsidium, Vorstand und Landesverbänden des BFB. Erfreulicherweise fand dieses Konzept gleich zum Auftakt regen Zuspruch und BFB-Präsident Schmidt konnte unter anderem die BFB-Vizepräsidenten Dr. Stephan Hofmeister, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Prof. Ralf Niebergall, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, und Dr. Thomas Remmers, 1. Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer, sowie BFB-Vorstandsmitglied Alexander Schwab, Präsident der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands, und Bernd Zimmer, Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW, in der Runde begrüßen. Inhaltlich war es ein gelungener Austausch mit nützlichen Erkenntnissen zur allgemeinen Lage auf EU-Ebene aus freiberuflicher Sicht, zu erfolgreicher Interessenvertretung sowie Best-Practice-Beispielen, zur Rechtsdurchsetzung im EU-Binnenmarkt und zum Potenzial des EWSA für die Freien Berufe.



Fotos: istockphoto

Freiberuflicher Rechtsrahmen

Kammern und Selbstverwaltung sind zeit- und sachgemäß: Dieses klare Bekenntnis zum Kammerwesen gab die Bundesregierung am 22. Juli 2022 in ihrer Antwort (Bundestagsdrucksache 20/2735) auf eine Kleine Anfrage zur „Zukunft der Pflichtmitgliedschaft im deutschen Kammerwesen“. Die Bundesregierung sieht für eine Änderung des geltenden Rechts keine Veranlassung.

Weiter heißt es: **„Die funktionale Selbstverwaltung der Kammern mit gesetzlicher Pflichtmitgliedschaft hat sich in Deutschland in langer Tradition bewährt.“**

„... die Kammern der Freien Berufe als Körperschaften des öffentlichen Rechts sind mit einer Vielzahl hoheitlicher Aufgaben betraut. Dazu gehören unter anderem die Berufsaufsicht, die Durchführung von Berufsexamen, Fortbildungsmaßnahmen, Sach- und Fachkundeprüfungen.“

Bericht zur Lage der Freien Berufe

Der letzte Bericht der Bundesregierung 2013 zur Lage der Freien Berufe lag seinerzeit neun Jahre zurück. In der Regel hat die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag alle elf bis zwölf Jahre (1979, 1991, 2002 und 2013) fortlaufend Berichte vorgelegt. Der Bericht zur Lage der Freien Berufe soll entsprechend der bisherigen Praxis fortgeschrieben werden. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 20/3031) auf eine Kleine Anfrage hervor, die der Deutsche Bundestag am 16. August 2022 veröffentlichte. Es sei derzeit davon auszugehen, dass der nächste Bericht zur Lage der Freien Berufe auf die Auswirkungen der Coronapandemie sowie des Ukraine-Krieges auf die Freien Berufe eingehen werde, heißt es weiter in der Antwort. Auch Aspekte wie die Bekämpfung des Fachkräftemangels sollen darin behandelt werden.

BFB-Arbeitskreis „Berufsrecht“

In vier Sitzungen widmeten sich die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gremiums unter Leitung von BFB-Vizepräsident Dr. Thomas Remmers, der auch Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer ist, unter anderem Fremdkapitalentwicklungen bei freiberuflichen Dienstleistungen und diskutierten die Entwicklungen des jeweiligen Berufsrechts. Gewogen wurde zudem ein Bündnis, um auf negative Entwicklungen der versicherungstechnischen Beurteilung ehrenamtlicher Organtätig-

keiten durch die Deutsche Rentenversicherung Bund zu reagieren. Überdies wurden Implikationen für Freiberufler-Einheiten aufgrund des Nachweisgesetzes, die praktische Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes, die Bewertung von Selbstständigkeit durch Vorgaben zur Statusfeststellung und Entwicklungen beim Mutterschutz von Selbstständigen erörtert. Zudem auf der Agenda: das politische Umfeld zum Kammer-system („Kammer der Zukunft“) und die Rolle und Aktivitäten der Mitglieder zur Gewinnung junger Berufsträgerinnen und Berufsträger.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Die Einbindung der Freien Berufe in die Prozesse, mit denen die Bundesregierung die Transformation begleitet, war ein Aspekt der Sitzung des BFB-Arbeitskreises „Nachhaltigkeit und Umwelt“ unter Leitung von BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Ewer am 20. Januar 2023. Über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich zur Schlüsselfunktion der Freien Berufe, zu Nachhaltigkeitsrelevanz und -überlegungen in Verbandsgeschäftsstellen, zum Beitrag der Freien Berufe im Umweltgutachterausschuss sowie über Entwicklungen der EU-Taxonomie und freiberuflich übergreifenden Kooperationsmöglichkeiten aus.

Die Besetzung des Umweltgutachterausschusses beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH (DAU) konnte der

BFB erneut erfolgreich begleiten. Der neue DAU-Aufsichtsrat, an dessen Spitze BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer gewählt wurde, der die Gründung der DAU vor über 25 Jahren mitinitiierte hatte, konstituierte sich im August 2022. Die Überprüfung der Wirksamkeit und Leistungsverbesserung von Umweltmanagementsystemen ist Aufgabe von Umweltgutachterinnen und Umweltgutachtern, deren Zulassung und Aufsicht die DAU übernimmt.



Bessere Rechtsetzung

Nach BFB-Umfragen sollte der Verbrauch von Kapazitäten in freiberuflichen Teams durch Misstrauensbürokratie spürbar verringert

werden. Denn dies führt zu Fehlallokationen von ohnehin zu geringen Ressourcen an Arbeitskraft und vor allem auch zur Verhinderung von Interesse und Bereitschaft zur

Selbstständigkeit. Ein politischer Ansatz, ein Gesellschaftsverständnis, das auf Verbote und Lenkung statt auf Anreize und Ertüchtigung setzt, wird diesen Weg aber nicht verlassen.

So unterstützt der BFB die Initiativen der Bundesregierung, die Wirtschaft von Verwaltungslasten zu befreien. Der BFB ist in die Arbeiten der Bundesregierung eingebunden und wurde etwa vom Bundesministerium der Justiz Anfang 2023 gebeten, entsprechende Entlastungspotenziale zu identifizieren. In Abstimmung mit den BFB-Mitgliedsorga-

nisationen wurden Vorschläge zum Abbau bürokratischer Belastungen übermittelt. Grundsätzlich sollte der Staat beispielsweise seine Dienstleistungsfunktion in den Vordergrund stellen und bürokratiearme Online-Lösungen für mehr seiner Verwaltungsleistungen vorantreiben. Neben Aspekten der Digitalisierung gilt es unter anderem, die Praxistauglichkeit von Formularen und sonstigen Vorgaben zu verbessern sowie Aufbewahrungsfristen zu vereinheitlichen und zu verkürzen.

Normung und Zertifizierung

Anforderungen an Systeme Künstlicher Intelligenz (KI), unter anderem an Transparenz, Robustheit und Genauigkeit, sollen durch harmonisierte europäische Normen technisch konkretisiert werden. Die zweite Normungsroadmap, in deren Entstehung der BFB über seine Mitgliedschaft bei den Gremien des Deutschen Instituts für Normung (DIN) integriert ist, betrachtet Terminologien und bedeutsame Anwendungsgebiete wie Sprachtechnologien, bildgebende Sensorik oder Quanten-KI und beschreibt KI-Methoden und -Fähigkeiten. Zudem werden ethische Prinzipien, Datenqualität und weitere Kriterien behandelt. Die Roadmap ist Teil der KI-Strategie der Bundesregierung und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für Normung und Standardisierung im Bereich KI.

Darüber hinaus gingen die Arbeiten im Normenausschuss „Dienstleistungen – Ausschreibungen, Verträge und Leistungsmessung“ (NA 159-01-26 AA) weiter, hier insbesondere hinsichtlich der Erstellung von Normen und Spezifikationen im Rahmen der Spiegelarbeit zu CEN/TC 447 „Horizontal standards for the provision of services“. In den jeweiligen Arbeitsgruppen werden

insgesamt drei Normungsprojekte in den Bereichen „Service contracts“, „Management of performance measurement“ und „Procurement process“ erarbeitet. Der deutsche Spiegelausschuss wird sich in den europäischen Arbeitsgruppen weiterhin einbringen und an den vom CEN/TC 447 geplanten Projekten „Servitization for advanced service“, „Provision of services – Guidance for organizations which provide lists of prequalified, qualified or shortlisted service providers“ sowie „Digital contracts – Guidelines on accessibility, presentation and execution“ beteiligen, sofern diese die Zustimmung der Länder erhalten.

Zu seiner 19. Sitzung kam der Fachbeirat 6 „System-/Personenzertifizierung“ bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, in dem der BFB für die Vertretung der Freien Berufe eine Gastmitgliedschaft innehat, am 30. August 2022 zusammen. Neben den Wahlen für den Vorsitz waren unter anderem die Umsetzung der EU-Produktvorschriften 2022, Datenschutzgrundverordnung-Zertifizierungen und weiterhin bestehende Herausforderungen bei der Zusammenarbeit in der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH Inhalte des Austauschs.



»Für uns Freie Berufe ist gerade der Fachkräftemangel besonders brisant. Dies ist umso gravierender, als dass gerade wir mit unseren Teams zur Lösung der vielfältigen Zukunftsaufgaben im Zuge der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gebraucht werden. Fehlen Fachkräfte, dann fehlt in unseren Feldern nicht nur ein Produkt im Regal, sondern eine gesellschaftlich unverzichtbare Dienstleistung.«

Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt

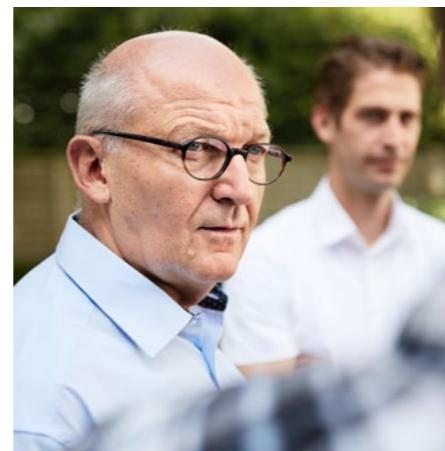
ist seit Oktober 2021 BFB-Präsident und Ehrenpräsident der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Er ist Inhaber einer Apotheke in Leipzig.



»Wir Freiberuflerinnen und Freiberufler kommen unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung nach, indem wir unsere Mandanten kompetent, unabhängig, persönlich und verlässlich beraten. Außerdem bieten wir jungen Menschen zukunftsichere Arbeitsperspektiven und stehen für eine freiheitlich-demokratische Gesellschaft. Darum bin ich gerne Freiberufler.«

StB Dipl.-Bw. Volker Kaiser

ist seit April 2019 BFB-Vizepräsident, seit Oktober 2021 BFB-Schatzmeister und seit 2013 Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer. Als Steuerberater führt er eine eigene Kanzlei in Soest.



»Ingenieurinnen und Ingenieure sind der Motor des Wandels. Energie-, Mobilitäts- oder Bauwende werden nur möglich, wenn die Expertise der planenden Berufe flächendeckend zur Verfügung steht. Wir sind der Garant für Sicherheit und Verbraucherschutz am Bau.«

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp

ist seit Oktober 2021 BFB-Vizepräsident und seit Oktober 2020 Präsident der Bundesingenieurkammer. Er ist geschäftsführender Gesellschafter zweier Ingenieurgesellschaften in Nordrhein-Westfalen.

Fotos: ABDA/Peter van Heesen, Hiamovie, BSI/BK

Das ist unser Präsidium

Seine Mitglieder skizzieren auch die Herausforderungen für die Freiberuflichkeit.



»Im Zentrum unseres freiberuflichen Handelns steht allein das Patientenwohl und es ist – anders als bei kommerziellen Anbietern von Gesundheitsleistungen – eben nicht von renditeorientiertem Gewinnstreben geprägt.«

Dr. Wolfgang Eßer

ist seit April 2019 BFB-Vizepräsident und seit 2023 Ehrevorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Der promovierte Zahnmediziner war zwischen 2013 und 2023 Vorsitzender des Vorstandes der KZBV und zwischen 1982 und 2012 in eigener Praxis niedergelassen.

Fotos: KZBV/Jan Knoff, axentis.de/Lopata



»Wir Freiberuflerinnen und Freiberufler stellen uns den neuen Herausforderungen, die insbesondere die KI mit sich bringt – wir sehen Chancen darin. Niemals darf aber das Vertrauensverhältnis zu unseren Mandantinnen oder Patienten dadurch eingeschränkt werden oder die Eigenverantwortlichkeit unserer Dienstleistung infrage gestellt werden.«

RAin Dr. Karin Hahne

ist seit Oktober 2021 BFB-Vizepräsidentin und seit März 2017 Präsidentin des Verbandes Freier Berufe in Hessen. Die Fachanwältin für Medizinrecht ist Partnerin einer überörtlichen Kanzlei.



»Eine der größten Herausforderungen wird nicht Ärztemangel, sondern Arztzeitmangel sein. Bürokratisierung, Regulierung und Budgetierung beschränken eine wirklich freie Berufsausübung und machen die Niederlassung für junge Ärztinnen und Ärzte zunehmend unattraktiv. Dabei ist eine dezentrale ambulante Gesundheitsversorgung mit ihrer Struktur der Selbstverwaltung und Freiberuflichkeit fundamental für ein funktionierendes Gemeinwesen.«

Dr. Stephan Hofmeister

ist seit Oktober 2021 BFB-Vizepräsident und seit März 2017 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Er war zwischen 1999 und 2013 in eigener hausärztlicher Praxis in Hamburg niedergelassen. ▶



»Wir Freie Berufe zeichnen uns durch die Verbindung von generalistischer Perspektive und hochspezialisierter Expertise aus. Das sind wichtige Voraussetzungen, um die aktuellen komplexen gesellschafts- und klimapolitischen Fragen mit nachhaltigen Konzepten zu beantworten. Architektinnen, Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplaner planen und bauen nie nur für ihre Auftraggeber, sondern immer auch im Sinne des Gemeinwohls.«

Prof. Ralf Niebergall

ist seit Oktober 2021 BFB-Vizepräsident und seit 2013 Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer. Er ist als freischaffender Architekt tätig und seit 2019 Direktor der englischsprachigen „Dessau International Architecture Graduate School“.



»Alle Freiberuflerinnen und Freiberufler sind dem Gemeinwohl verpflichtet und wir als Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte begleiten Mandantinnen und Mandanten sicheren Schrittes in die immer digitaler werdende Zukunft. Wir ermöglichen unseren Klientinnen und Klienten unter anderem die Sicherung ihrer Rechte und die Begegnung mit dem Staat auf Augenhöhe. Gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen gewährleisten wir den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zum Recht und bilden damit eine unverzichtbare Säule unserer rechtsstaatlichen Demokratie.«

RAuN Dr. Thomas Remmers

ist seit Oktober 2021 BFB-Vizepräsident, seit 2008 Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle und seit 2015 Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer. Er ist Partner einer Kanzlei in Hannover.



»Freiberuflichkeit ist ein Qualitätssiegel. Wir Freie Berufe übernehmen mit unserer Arbeit Verantwortung im Interesse des Gemeinwohls. Als Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer stärken wir mit Erfüllung der uns vom Gesetzgeber übertragenen Vorbehaltsaufgaben das Vertrauen der Öffentlichkeit in die externe Unternehmensberichterstattung und tragen so zur Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte und zur Stabilität unseres Wirtschaftsstandortes insgesamt bei.«

WP/StB Dipl.-Kfm. Regina Vieler

ist seit April 2019 BFB-Vizepräsidentin und seit 2019 Landespräsidentin der Wirtschaftsprüferkammer für Sachsen. Die Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin ist Gründungspartnerin in einer Sozietät mit Sitz in Chemnitz und Dresden/Pirna.

Fotos: Tilli Buddé, Saskia Stöhr, BFB/Mark Bollhorst

Das ist unser Vorstand



Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt
BFB-Präsident



Karlheinz Beer
Kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten



Prof. Dr. Christoph Benz
Präsident der Bundeszahnärztekammer



Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M.
Präsident der Bundesnotarkammer



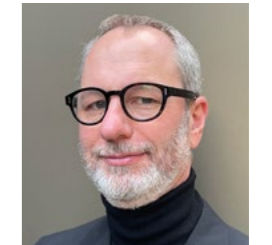
RAin Pia Eckertz-Tybussek
Ehem. Vizepräsidentin des Deutschen Anwaltvereins



RAin Sabine Fuhrmann
Mitglied der Hauptversammlung der Bundesrechtsanwaltskammer



Ursula Funke
Mitglied des Gesamtvorstands der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände



Dipl.-Ing. Johann Haidn
Vizepräsident und Schatzmeister des bundesdeutscher innenarchitekten



RAin Dr. Daniela Kelm, LL.M.
Ehem. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied im Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland



Dipl.-Ing. Ingolf Kluge
Vizepräsident der Bundesingenieurkammer



WP/StB Hans-Joachim Kraatz
Mitglied des Vorstands des Landesverbands der Freien Berufe Sachsen



Dipl.-Vw. Dr. Thomas Kriedel
Ehem. Mitglied des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung



Dr.-Ing. Horst Lenz
Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Rheinland-Pfalz



StB Torsten Lüth
Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands



Dipl.-Ing. Evelin Lux
Vizepräsidentin der Bundesarchitektenkammer



Dr. Siegfried Moder
Präsident des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte ▶

Fotos: Foto-Böhme (Frauenstein), Leonie Baumeister, BZÄK/axentis, Sven Serkis, Berlin, Nadja Eckart-Vogel, ABDA, Thomas Ecker/BingK, Lopata/axentis.de, LFB RP, Thomas Ecker, Tilli Buddé, bpt



Dipl.-Phys. Dr. iur. Wolfram H. Müller Vorstandsmitglied der Patentanwaltskammer



Dr. Dietrich Munz Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer



Dr. Klaus Reinhardt Präsident der Bundesärztekammer



Dipl.-Ing. Alexander Schwab Präsident der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands



Thomas Spaeing Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands



Dipl.-Ing. Jörg Thiele Präsident des Verbands Beratender Ingenieure



Dipl.-Ing. Wolfram C. Tröger Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberatungen



Dipl.-Ing. Ernst Uhing Vizepräsident des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure



WP/StB Dipl.-Kfm. Gerhard Ziegler Ehem. Präsident der Wirtschaftsprüferkammer



RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer Ehrenpräsident



Dr. med. Ulrich Oesingmann Ehrenpräsident



RA Peter Klotzki Hauptgeschäftsführer

Fotos: Kay Funke-Kaiser, Die Hofphotografen, Alexander Schwab, BvD, VBI, BDU, Frauke Brenne, WPK, Stefan Maria Rother, Fabian Matzerath

Der BFB bei der Arbeit

Im verbandsinternen Austausch wurden Positionen erarbeitet und eigene Impulse formuliert. So konnte das hohe Expertinnen- und Expertenniveau adressiert werden.



Mitgliederversammlung

Zum Auftakt der BFB-Mitgliederversammlung am 5. Juli 2022 sprach Dr. Volker Wissing MdB (FDP), Bundesminister für Digitales und Verkehr, über seine Agenda und die Relevanz der Freien Berufe für die Erreichung der Ziele seines Hauses. Überdies wurde der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler einstimmig in den Kreis der BFB-Mitgliedsorganisationen, damit auf 59 angewachsen, aufgenommen.

Vorstand

Bei den beiden Sitzungen des BFB-Vorstands tauschten sich die Repräsentantinnen und Repräsentanten der BFB-Mitgliedsorganisationen unter anderem über das Arbeitsprogramm 2023 aus. Dabei zeichneten sie mit der Fachkräftesicherung vor allem den Jahresschwerpunkt vor. Ebenfalls von hoher Priorität bleibt das Tandem „Selbstverwaltung und Subsidiarität“. Einen Impuls steuerte Martin Böhme, Vertreter des BFB im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss,

bei. Nachdem das Gremium am 18. Oktober 2022 in Berlin zu Gast bei der Public-Relations-Agentur StoryMachine war, tagte es am 29. März 2023 virtuell.



Hauptgeschäftsführerkonferenz

Ein besonderes Highlight dieses Formats war der Austausch mit Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und

Fotos: BFB/Henning Schacht

BFB-Arbeitskreise

Berufsrecht

Leitung RAuN Dr. Thomas Remmers, BFB-Vizepräsident und Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer

Bildung und

Fachkräfte

Leitung StB Dipl.-Bw. Volker Kaiser, BFB-Vizepräsident sowie Schatzmeister und Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer

Europa

Leitung BFB-Präsident Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung

Leitung RAin Dr. Karin Habne, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin des Verbandes Freier Berufe in Hessen

Nachhaltigkeit und Umwelt

Leitung RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer, BFB-Ehrenpräsident

Finanzen

Vorsitz StB Dipl.-Kfm. Alexander Schüffner

Klimaschutz, am 23. Mai 2022. Auch dabei waren BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki. Thematisch wurde ein weiter Bogen geschlagen: So ging es etwa um Gründung und Nachfolge, die Fachkräftesicherung, die Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Normungsfragen. Zu einem nächsten Spitzentermin kam Leonie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Am 24. Januar 2023 erörterten die rund 30 Teilnehmenden, darunter Gastgeber BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki, Aspekte rund um den Arbeitsmarkt wie die Fachkräftesicherung. Gastgeber war der Bundesverband für selbständige Wissensarbeit.

Der Austausch mit und unter den **Landesverbänden** wurde weiter ausgebaut und die **BFB-Repräsentantenrunde** verzahnt in bewährter Form die Arbeit der Freien Berufe auf europapolitischem Parkett.

Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“

Am 14. Oktober 2022 trafen sich die von den BFB-Mitgliedsorganisationen benannten Mitglieder zu ihrer konstituierenden Sitzung im Berliner Büro des BFB. Damit gibt es im BFB wieder eine Vertretung der jungen Berufsträgerinnen und Berufsträger.



V. l.: Franziska Brandmann, Dr. Kathleen Menzel, Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger

Gemeinsam werden die speziellen An- und Herausforderungen junger Freiberuflerinnen und Freiberufler identifiziert und überdies die Sichtweise der jungen Berufsträgerinnen und Berufsträger zur BFB-Agenda eingespiegelt. So zirkeln die Mitglieder gemeinsame Themen aus – diese reichen von Impulsen für mehr Gründergeist, über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Fachkräftesicherung. Die Vernetzung der jungen Freiberuflerinnen und Freiberufler ist überdies für alle von besonderem Wert.

Am 4. Dezember 2022 vertrat Zahnärztin Dr. Kathleen Menzel das Forum und mit hin den BFB beim Female Future Forum der Jungen Liberalen (JuLi). Sie diskutierte mit Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, unter anderem über Frauen in Politik und als Gründerinnen und über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Franziska Brandmann, Bundesvorsitzende der JuLis, moderierte.

Bei einem nächsten Treffen am 24. März 2023 wurden ein Impulspapier zur Fachkräftesicherung konzipiert und der Überblick „Plattformen und Dialogforen für junge Freie Berufe“ finalisiert. Wir stellen fünf Mitglieder vor, die erzählen, was sie an der Freiberuflichkeit reizt:



Ricarda Uhlemeyer ist 28 Jahre. Sie ist selbstständige Physiotherapeutin in Wuppertal. Zusammen mit einer Partnerin beschäftigt sie zehn Mitarbeitende an zwei Standorten, einem für Kinder und einem für Erwachsene.

„Ich verbinde mit Freiberuflichkeit eigenverantwortliches, selbstständiges und vielseitiges Arbeiten, bei dem man durch sein Handeln und Wissen andere bereichert. Dies finde ich in meinem Beruf als Physiotherapeutin wieder. Der Beruf begeistert mich, weil man mit unterschiedlichen Charakteren ganz individuelle Therapieziele entwickelt und Erfolge erzielt. Dabei ist man selbstständig und kreativ, denn die Therapiemethoden werden immer wieder überdacht und weiterentwickelt.“



Dr. Kathleen Menzel ist 37 Jahre und seit 1. Januar 2023 als Zahnärztin selbstständig in eigener Praxis in Hamburg. Dort ist sie überdies Vizepräsidentin der Zahnärztekammer Hamburg, die erste und zudem jüngste seit deren Bestehen.

„Die Freiberuflichkeit ist ein hohes Gut, das einem die Möglichkeit bietet, selbstständig und selbstbestimmt zu arbeiten und zu entscheiden. Und genau das ist es, was mich reizt: die Möglichkeit, meine Berufsausübung und mein berufliches Umfeld selbst zu gestalten, sei es die Therapieplanung, die Prozesse, die Auswahl der Materialien bis hin zur Ausstattung und Einrichtung der Praxis. Die Freiberuflichkeit bringt viel Verantwortung mit sich, ist aber auch unglaublich erfüllend.“



Tom-Adnan Hobe

ist 33 Jahre und als Steuerberater Mitglied der Geschäftsführung einer Steuerberatungsgesellschaft mit zwei weiteren Berufskollegen und insgesamt 20 Angestellten in Rostock.

„Es ist einerseits die zentrale Stellung meines Fachwissens und meiner persönlichen Skills für die Maßgeblichkeit meines Berufserfolgs, andererseits die Freiheit, mir meine Mandantinnen und Mandanten sowie meine fachliche Spezifizierung eigenverantwortlich aussuchen zu können, ohne an Ort, Betriebsmittel oder Struktur gebunden zu sein.“



Dirk Rose

ist 42 Jahre. Der Dipl.-Betriebswirt (BA), Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht ist Mitinhaber einer mittelständischen Steuerberatungsgesellschaft mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Leipzig, Präsident der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen sowie Präsidialmitglied der Bundessteuerberaterkammer.

„Mich reizt an der Freiberuflichkeit, dass ich eigenverantwortlich und selbstbestimmt arbeiten kann. Ich kann zudem unabhängig und kreativ mein Unternehmen weiterentwickeln. Ich habe durch meine Arbeit einen wesentlichen Impact auf Menschen; seien es Mandantinnen und Mandanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Berufskolleginnen und Berufskollegen.“

Friedrich Rosenthal ist 28 Jahre und im sachsen-anhaltinischen Schopisdorf direkt an der Grenze zu Brandenburg zu Hause. Er ist als Tierarzt in einer großen Rinderpraxis im brandenburgischen Ketzin angestellt.

„Die Freiberuflichkeit hat für mich einen besonderen Reiz, da ich auch als Angestellter fachlich unabhängig und eigenverantwortlich meine Kompetenzen in den Dienst von Mensch und Tier stellen kann. Ich treffe meine Entscheidungen selbstständig auf Basis meiner Expertise.“



Wissenschaft im Netzwerk des BFB

Um seine Arbeit zu fundieren, arbeitet der BFB auch mit der Wissenschaft zusammen. Wir stellen zwei Institute vor, die die Freien Berufe auch im Namen tragen.

INSTITUT FREIER BERUFE NRW

IFB NRW

Gründungsjahr: 2022
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Dirk Michel
Kaufmännischer Geschäftsführer: Oliver A. Kanthak
www.ifb-nrw.de

Die Freien Berufe stehen durch die Digitalisierung und sich ändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen in einem überaus komplexen Transformationsprozess. Um hierauf die richtigen Antworten zu finden, bedarf es einer sorgfältigen Analyse der Herausforderungen auf wissenschaftlicher Grundlage. Zu diesem Zweck wurde das vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Institut Freier Berufe NRW gegründet, in dem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler/innen Strategien zur Gestaltung und Unterstützung dieses Transformationsprozesses entwickeln. Ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit ist der Einsatz von digitalen Systemen und Künstlicher Intelligenz in den Freien Berufen.

Die untersuchten Fragestellungen reichen von den wirtschaftlichen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung über technische Hürden bis hin zu Fragen der Marktentwicklung und ethischen Aspekten. Ein zweites Forschungsprojekt widmet sich der Attraktivität der dualen Berufsausbildung und der Fachkräftesicherung. Schließlich werden die Ausgestaltung neuer Arbeitsformen und die Modellierung zeitgemäßer Arbeitsumfelder in Praxen, Kanzleien, Büros und Apotheken untersucht. Das vom FREIE BERUFE NRW getragene Institut wird maßgeblich durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

INSTITUT FÜR FREIE BERUFE

IFB INSTITUT FÜR FREIE BERUFE

Gründungsjahr: 1964
www.ifb.uni-erlangen.de

Das Institut für Freie Berufe (IFB) wurde 1964 in Nürnberg gegründet und verbindet Forschung zu den Freien Berufen mit Gründungsberatung. Dort werden Freiberuflerinnen und Freiberufler im Vorfeld der Gründung beraten und können Coachings in Anspruch nehmen. Neben der Forschung sind die Institutsmitglieder in der Lehre und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses tätig. Das IFB stellt Informationen zu den Freien Berufen in Wirtschaft und Gesellschaft wie auch zu themenspezifischen Fragestellungen bereit. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit berufsständischen Kammern auf Bundes-/Länderebene, die auch Mitglied

im Trägerverein des Instituts sind, mit dem BFB und mit den Landesverbänden der Freien Berufe. Für den BFB führt das IFB die jährliche Statistik zu den Freien Berufen durch und erstellt Forschungsarbeiten zu vielen relevanten Themen wie der Coronakrise oder dem Fachkräftemangel. Auch werden die Konjunkturumfrage und statistische Kennzahlen – zum Beispiel die Freiberufler-Dichte oder aktuelle Auszubildendenzahlen – vom IFB durchgeführt und berechnet. Die enge Verbindung zu den Freien Berufen zeigt sich auch im Institutsvorstand, dem aktuell BFB-Präsident Friedemann Schmidt vorsitzt.

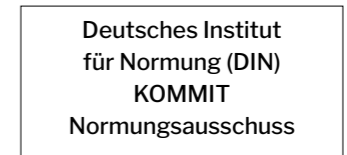
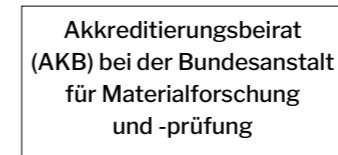
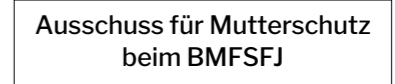
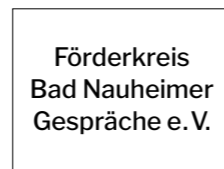
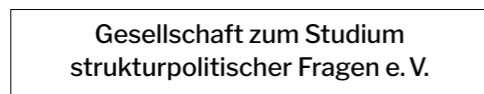
Das BFB-Netzwerk

Gremien

Der BFB vertritt in zahlreichen Gremien die Interessen der Freien Berufe. Hier eine Auswahl:



Mitglied im Netzwerk



Partnerinnen und Partner

Der Kreis derer, mit denen der BFB zusammenarbeitet, wird stets größer.



Politik

Herr Schmidt, können Geflüchtete aus der Ukraine helfen, den Fachkräftemangel in den freien Berufen zu lindern?

Aus persönlichen Gesprächen mit Geflüchteten ist mir bekannt, dass die Rückkehrwille sehr groß ist – und ich wäre froh, wenn es sich im möglichst vielen Fällen auch rasch erfüllen ließe.

Ein Nachhelfer bei der beruflichen Integration ist oft die Anerkennung von Abschlüssen. Ist das nicht im Bereich der geschulten freien Berufe besonders schwierig?

Die Anerkennung von Abschlüssen ist ein Prozess, der von den Bundesländern geregelt wird. Da bin ich ganz optimistisch, dass das schnell geht.

Wirden Sie auch Russen einholen, die hier arbeiten wollen, die Herr Helmut Schmidt?



Gute Arbeitsmarktchancen für Geflüchtete

Der Freiberufler-Präsident sieht berufliche Perspektiven für Ukrainer auch abseits der Ballungsräume und beobachtet einen Braindrain in Russland.

Der Neugründungen 2021 wieder leicht gestiegen ist. Woran liegt es, dass immer weniger Menschen sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen?

Es ist vor allem die Pandemie, die den Neugründungen 2021 wieder leicht gestiegen ist. Woran liegt es, dass immer weniger Menschen sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen?

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Die Fragen stellen Thomas Spitzer Schmidt.

Freiberufler pessimistisch für das neue Jahr

Berlin. Deutschlands Freiberuflerinnen und Freiberufler stellen sich auf ein schweres Jahr ein. In einer Umfrage des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) unter seinen Mitgliedern äußerte jeder zehnte Befragte die Erwartung, dass die Mehrbelastung durch gestiegene Kosten und Inflation im Jahr 2023 existenzbedrohend sein werde.

Meinung & Analyse

Berufliche Bildung braucht Achtung

Wir haben den Haupt- und Realschulabschluss entwertet. Ohne Azubis aber gibt es keine neuen Fachkräfte. Dieses System muss sich ändern, fordern Peter Klotzki und Astrid Mannes.



Die berufliche Ausbildung bricht gerade massiv ein. Wir setzen etwas, was man die ganze Welt beneidet, und wir schauen trocken zu. Was ist passiert? Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand. Zu Beginn dieses Jahres waren die Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen im Vergleich zu den Ausbildungsstellen um 20 Prozent überzählig.

Die Folgen treffen die gesamte Gesellschaft. Erwa... werden die sozialen Dienstleistungen zum Erliegen kommen. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Ursachen für diese Krise sind vielfältig. Ein... ist die mangelnde Unterstützung der Ausbildung. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist auf einen Höchststand.

Die Preise für die Produkte enorm. Gera... die Preise für die Produkte enorm. Gera... die Preise für die Produkte enorm.

Seit einigen Jahren lässt sich deutliche Verschiebung der... die Preise für die Produkte enorm. Gera... die Preise für die Produkte enorm.

Der BFB in den Medien

Nützliche und verwertbare Informationen stehen im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit, transportiert mit verschiedenen Kommunikationsinstrumenten. Das mediale Echo ist nennenswert.

»Es ist verständlich, dass die Menschen zunächst in die Ballungsräume und industriellen Zentren gehen. Freiberuflerinnen und Freiberufler sind aber überall im Land präsent – auch in den ländlichen Räumen. Sie könnten also mit dazu beitragen, Geflüchteten auch in der Fläche eine berufliche Perspektive zu geben und für eine breitere regionale Verteilung zu sorgen.«

Das Handelsblatt druckte am 26. April 2022 ein Interview mit BFB-Präsident Friedemann Schmidt ab, in dem es um die Arbeitsmarktchancen für Geflüchtete gerade aus der Ukraine geht.

»Zahl der Azubis steigt wieder.«

Unter dieser Überschrift berichtete die Bild am Sonntag am 1. Mai 2022 über die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei den Freien Berufen im ersten Quartal.

»Mit unserem neuen Jobportal möchten wir zur beruflichen und auch sozialen Integration geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer beitragen.

Integrationskraft und -wille liegen in der DNA der Freien Berufe ebenso wie große menschliche Hilfsbereitschaft.«

Zeitung der FUNKE Mediengruppe berichteten am 9. Mai 2022 über das wenige Tage zuvor gestartete Jobportal und zitierten BFB-Präsident Friedemann Schmidt.

Während der Ausgleich für Verbraucher und Arbeitnehmer durch Direkthilfen zu Recht

»sofort wirksam wird, werden Selbstständige auf die Wartebank geschoben«, kritisierte BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki.

Die Zeitungen der FUNKE Mediengruppe berichteten am 17. Juni 2022 über die Auszahlungsmodalitäten des sogenannten „Energiebonus“.

»Die Freien Berufe stoßen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen und gehen darüber hinaus. Wenn diese Überlast mit Überstunden nicht mehr zu kompensieren ist, bedeutet dies in letzter Konsequenz auch, dass Aufträge abgelehnt werden müssen.«

Zeitung des Redaktionsnetzwerks Deutschland griffen am 4. Juli 2022 die BFB-Konjunkturumfrage auf und gaben BFB-Präsident Friedemann Schmidt wörtlich wieder.

»Wir brauchen gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sichern uns mit unserem hohen Ausbildungsengagement die Fachkräfte von morgen.«

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung veröffentlichte am 1. August 2022 die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge bei den Freien Berufen im zweiten Quartal und zitierte BFB-Präsident Friedemann Schmidt.

»Freiberuflerinnen und Freiberufler werden irgendwann nicht mehr anständig arbeiten können, wenn es zu wenige Fachkräfte gibt. Und dann fehlt nicht nur ein Produkt im Regal, sondern eine auch gesellschaftlich relevante Dienstleistung.«

Die Deutsche Presse-Agentur griff am 14. August 2022 die BFB-Freiberufler-Statistik auf.

»Besorgniserregend groß« sei der Personalbedarf vor allem in den Kernberufen der sogenannten „Vertrauensdienstleistungen“ – »und damit beim direkten Kontakt zu Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden. Knapp zwei Drittel der Befragten mussten Aufträge, Behandlungen oder Mandate ablehnen.«

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung stellte am 2. November 2022 die Ergebnisse der BFB-Fachkräfteumfrage vor.

»Wir haben den Haupt- und Real-schulabschluss entwertet. Ohne Azubis aber gibt es keine neuen Fachkräfte. Dieses System muss sich ändern.«

Das forderten BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki und CDU-Bildungspolitikerin Astrid Mannes in einem gemeinsamen Gastbeitrag für das Handelsblatt, erschienen am 19. Dezember 2022.

»Die Stimmung bei den Freien Berufen trübt sich deutlich ein. Und auch der Blick auf das kommende halbe Jahr ist ein skeptischer.«

Das Redaktionsnetzwerk Deutschland griff am 31. Dezember 2022 die BFB-Konjunkturumfrage auf und zitierte BFB-Präsident Friedemann Schmidt.



Der BFB-Kalender

2022

April

12. April 2022

BFB-Vizepräsident sowie Schatzmeister Volker Kaiser, der auch Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer ist, und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Dr. Jens Brandenburg MdB (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung

22. April 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Dialog mit Dr. Anna

Christmann (Bündnis 90/Die Grünen) MdB, Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt sowie Beauftragte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für Digitale Wirtschaft und Start-ups

25. April 2022
BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Austausch mit Reinhard Houben MdB, Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

Mai

2. Mai 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-

Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim digitalen Mittelstandsgipfel von Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

10. Mai 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim „Tag der Freien Berufe“ des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

11. Mai 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Melis Sekmen MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Obfrau im

Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestages und Berichterstatterin ihrer Fraktion für Frauen in der Ökonomie

23. Mai 2022

BFB-Hauptgeschäftsführerkonferenz mit Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

Juni

1. Juni 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Dialog mit Bettina Stark-

Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung

29. Juni 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Austausch mit einer Delegation des französischen Partnerdachverbands „Union Nationale des Professions Libérales“ um deren Präsidenten Michel Picon

Juli

1. Juli 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Auftakt zum Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ auf Einladung von Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

5. Juli 2022

BFB-Mitgliederversammlung mit Dr. Volker Wissing MdB (FDP), Bundesminister für Digitales und Verkehr

5. Juli 2022

Podiumsdiskussion „Freie Berufe als Schlüssel der Transformation“ mit Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für

Wirtschaft und Klimaschutz

18. Juli 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim digitalen Mittelstandsgipfel von Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

August

25. August 2022

Gesellschafterversammlung der DAU – Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter und Konstituierung des Aufsichtsrats, an dessen Spitze BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer gewählt wurde.

September

2. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Dr. Petra Follmar-Otto, Abteilungsleiterin Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

13. September 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki besuchen während des „Sommer der Berufsausbildung“ im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung gemeinsam mit Staatsministerin Reem Alabali-

Radovan MdB (SPD), Integrations- und Antirassismusbeauftragte der Bundesregierung, eine Arztpraxis in Potsdam.

13. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim digitalen Mittelstandsgipfel mit Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

16. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Termin der tarifschließenden Parteien eines Sozialpartnermodells bei Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

20. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki bei der digitalen Auftaktveranstaltung der Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, und Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundes-

regierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

29. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Max Mordhorst MdB (FDP)

29. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Podiumsgespräch des Landesverbands der Freien Berufe Brandenburg mit Prof. Dr. Jörg Steinbach (SPD), Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

30. September 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ auf Einladung von Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

Oktober

6. Oktober 2022

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter nimmt teil an der Sitzung der Begleitgruppe zur Einführung einer Ausbildungsgarantie beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

10. Oktober 2022

BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-

Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Vanessa Ahuja, Vorstand Leistungen und Internationales der Bundesagentur für Arbeit

10. Oktober 2022 BFB-Präsident Friedemann Schmidt leitet bei der gemeinsamen Veranstaltung mit dem OECD Berlin Centre ein und BFB-Vorstandsmitglied Sabine Fuhrmann diskutiert auf dem Podium. BFB-Präsident Friedemann Schmidt hält Grußwort bei 150 Jahre Deutscher Apothekerverband.

27./28. Oktober 2022 Kongress des Bundesinstituts für Berufsbildung „Future Skills“, u. a. mit Bernd Zimmer, Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW.

November

14. November 2022 Gründerinnenkonferenz „Frauensache: Unternehmen gründen“ unter der Schirmherrschaft von Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung

16. November 2022 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Kornelia Haugg, seinerzeitige Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dezember

5. Dezember 2022 BFB-Hauptgeschäftsführer

rer Peter Klotzki stellt das BFB-Jobportal beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss vor.

9. Dezember 2022 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Workshop „Female Investing – Stärkung von Frauen im Beteiligungsmarkt“ im Rahmen der Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit PStS Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis 90/Die Grünen)

12. Dezember 2022 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Workshop „Female Entrepreneurship – mehr Gründungen von und mit Frauen“ im Rahmen der Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit PStS Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen)

15. Dezember 2022 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“ auf Einladung von Michael Kellner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesmi-

nister für Wirtschaft und Klimaschutz

2023

Januar

10. Januar 2023 BFB-Präsident Friedemann Schmidt beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

11. Januar 2023 BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki bei der Aussprache zum Jahreswirtschaftsbericht mit Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, mit dem Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft

23. Januar 2023 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Kai Gehring MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages

24. Januar 2023 Hauptgeschäftsführerkonferenz mit Leonie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

März

1. März 2023 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim

virtuellen Austausch des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zu den Referentenentwürfen eines Gesetzes und einer Verordnung zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung

1. März 2023 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Fachdialog zur Stärkung der Betriebsrente im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

13. März 2023 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Michael Theurer MdB (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr

23. März 2023 BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki beim Workshop „Sichtbarkeit – Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke“ im Rahmen der Initiative „FRAUEN in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

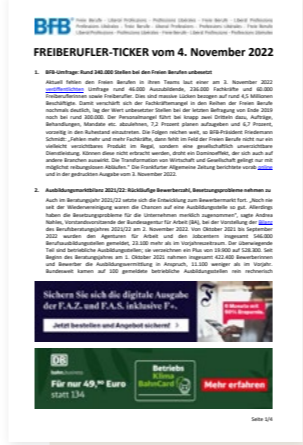
30. März 2023 BFB-Präsident Friedemann Schmidt und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Gespräch mit Esra Limbacher MdB, Mittelstandsbeauftragter und stellw. wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion



„der freie beruf“

Sein Mitgliedermagazin ist die mediale Visitenkarte des BFB. Es informiert über die Positionen der Freien Berufe, berichtet über Wissenswertes aus Berlin und Brüssel und spiegelt die Expertise der BFB-Mitgliedsorganisationen. Und mehr noch: Es verdichtet den Dialog mit Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft.

Zu den zahlreichen prominenten Autorinnen und Autoren zählten Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, Karin Prien (CDU), sie war 2022 Präsidentin der Kultusministerkonferenz und ist Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, sowie Vanessa Ahuja, Vorständin der Bundesagentur für Arbeit.



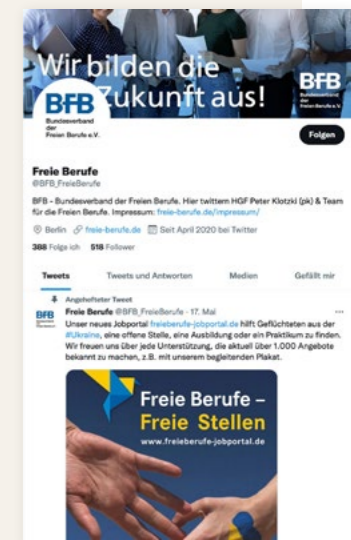
Freiberufler-Ticker

Der wöchentliche Freiberufler-Ticker ist für die zahlreichen Leserinnen und Leser zur festen Größe geworden. Er ist die Zusammenschau von Nachrichten mit Relevanz für die Freien Berufe und von Informationen zu den BFB-Arbeitsfeldern. Berichtet wird über neue Gesetzesinitiativen aus Berlin sowie Brüssel, Fakten, Studien, Analysen, Veranstaltungen und wichtige Personalien.

Der BFB auf Twitter

Den BFB-Twitter-Kanal baut BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki weiter zu einem Netzwerk der Organisationen der Freien Berufe sowie der Mitstreiterinnen und Mitstreiter für deren Anliegen aus. Weit über 600 Follower schätzen diesen zeitnahen Informationsfluss.

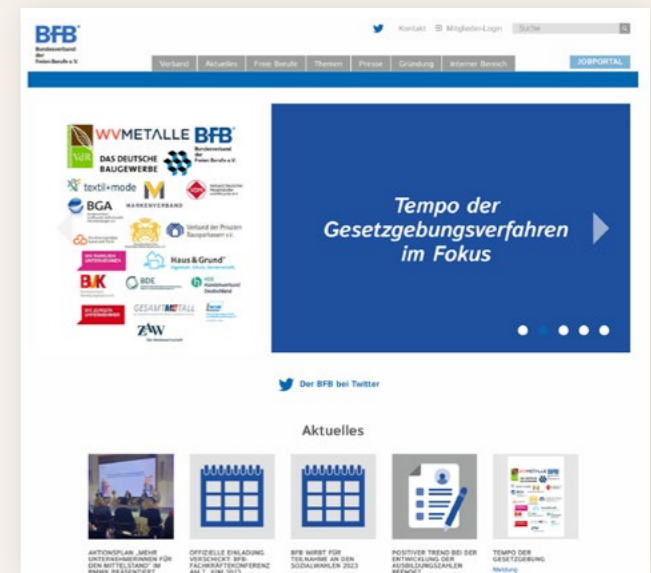
twitter.com/BFB_FreieBerufe



BFB-Newsletter

Mit dem BFB-Newsletter unterrichtet der BFB interessierte Kreise monatlich über zentrale Informationen zu den Freien Berufen und über die Arbeit des BFB.

www.freie-berufe.de/newsletter/



BFB-Website

Sie ist der digitale Spiegel der BFB-Arbeit. Die gemeinsam mit den BFB-Mitgliedsorganisationen erarbeiteten Positionen werden ansprechend präsentiert, wissenswerte Fakten über die Freien Berufe sind leicht zu finden und zentrale Informationen zu den Freien Berufen sowie zum BFB übersichtlich gestaltet.

www.freie-berufe.de



RA Peter Klotzki ist seit 1. März 2019 BFB-Hauptgeschäftsführer. Zuvor war er in verantwortlichen Kommunikationsfunktionen bei Spitzenverbänden tätig.

Foto: BFB/Henning Schacht

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Partnerinnen und Partner,

mit diesem Jahresbericht legen wir die Ergebnisse unseres anspruchsvollen Tagewerks vor, das wir mit unseren Mitgliedsorganisationen erfolgreich stemmen: Der BFB ist gefragter Gesprächspartner und hat sein politisches Netzwerk in der laufenden Legislaturperiode mit vielen neuen MdBs, aber auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in der Bundesregierung ausgebaut. Dies spannt sich in die Bundesressorts, in den Deutschen Bundestag, in die Parteien hinein. So werden die Freien Berufe noch sichtbarer auch in entscheidenden Dossiers und erfahren politische Wertschätzung. Eingebunden in politische Prozesse vertreten wir die Freien Berufe beispielsweise bei den Mittelstandsgipfeln des Bundeswirtschaftsministers – hier wird unsere Arbeit als Dachverband besonders offenkundig. Neben der großen Linie sind wir auch in die Detailarbeit verflochten. Etwa beim Bundes-

ministerium für Arbeit und Soziales für „KOMPASS – Kompakte Hilfe für Soloselbstständige“ oder beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz für den Aktionsplan „Mehr Unternehmerinnen für den Mittelstand“. Immer wieder ist die Expertise auch in der Krisenbekämpfung gefragt.

Den Schwerpunkt 2022 haben wir mit Veranstaltungen und Porträts engagierter freiberuflicher Gründerinnen gefüllt und dabei die besonderen Potenziale der Freien Berufe für unser Gründerland adressiert. Die Gründung gehört weiterhin zur BFB-Agenda, auch wenn 2023 die Fachkräftesicherung aufrückt. Dazu kommen insbesondere die berufliche Bildung, der Erhalt des Systems „Freier Beruf“, der Datenschutz, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung, die soziale Sicherung, der Bürokratieabbau und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch zu Letzterem schmieden wir Allianzen: Mit dem Startup-Verband und dem Verband deutscher Unternehmerinnen fordern wir, bei Elterngeld und

Mutterschutz Selbstständige mitzudenken.

Think-Tanks des BFB sind speziell unsere fünf inhaltlichen Arbeitskreise. Neu sind „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“ sowie „Europa“, der die Brüsseler Repräsentantenrunde ergänzt. Bildung wurde um die Fachkräftesicherung präzisiert, „Berufsrecht“ bleibt zeitlos relevant, „Nachhaltigkeit und Umwelt“ etabliert. Zudem spiegeln wir über das Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“ deren Perspektive in unsere Agenda ein und bauen mit talents@bfb ein Netzwerk junger Menschen aus dem BFB-Umfeld wie (ehemalige) Praktikanten aus.

Thematisch am Puls der Zeit, europäisch denkend und generationenübergreifend – das ist unser BFB.

John Peter Klotzki



Beteiligten ausreichend Zeit zur Mitwirkung in Gesetzgebungsverfahren geben.

Dies forderte der BFB gemeinsam mit weiteren Verbänden am 24. März 2023 in einem „Offenen Brief“. Im Mittelpunkt stehen dabei eine Umgestaltung der Stellungnahme-/Anhörungsfristen bei Gesetzgebungsprozessen, ausreichende Vorlaufzeiten zu Expertenanhörungen in den Bundestagsausschüssen, Einräumung angemessener Fristen zur Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen für Normadressaten und Verschlinkung von Dokumentationspflichten. Das mediale Echo war enorm.

Fristen für qualitative Rechtsetzung

Berlin, 24. März 2023

Den hohen Zeitdruck, unter dem viele Gesetzesvorhaben derzeit stehen und aus dem extrem kurze Stellungnahmefristen für Verbändeanhörungen resultieren, sieht die deutsche Wirtschaft mit großer Besorgnis. Gerade diese Form der Beteiligung stellt aber einen wichtigen Bereich der politischen Teilhabe dar, welcher zur Sicherung der Qualität von Gesetzgebungsprozessen in der Geschäftsordnung der Bundesministerien verankert ist.

Die deutsche Wirtschaft kritisiert deshalb dieses Vorgehen aufs Schärfste, weil sich die Bundesregierung damit von demokratischen Prozessen entfernt und die Meinung der Zivilgesellschaft nicht hinreichend berücksichtigt. Die Bundesregierung entfernt sich damit auch von ihren eigenen, im Koalitionsvertrag formulierten Zielen, Gesetzgebung zu stärken, Seite 9:

„Wir wollen die Qualität der Gesetzgebung verbessern. Dazu werden wir neue Vorhaben frühzeitig und ressortübergreifend, auch in neuen Formaten, diskutieren. Wir werden dabei die Praxis und betroffene Kreise aus der Gesellschaft und Vertreterinnen und Vertreter des Parlaments besser einbinden sowie die Erfahrungen und Erfordernisse von Ländern und Kommunen bei der konkreten Gesetzesausführung berücksichtigen. Im Vorfeld des Gesetzgebungsverfahrens soll die Möglichkeit der digitalen Ausführung geprüft werden (Digitalcheck). Wir werden ein Zentrum für Legistik errichten.“

Wir fordern daher:

■ durch angemessene Fristen betroffenen Kreisen die Gelegenheit zu geben, Gesetzesvorhaben aufmerksam zu prüfen und qualifizierte Einschätzungen vorzulegen und so Auswirkungen für die konkret betroffenen Rechtsanwender aufzuzeigen und Fehler zu vermeiden (Stichwort „Praxischeck“). Denn

Freiberufliches Engagement
hält die Gesellschaft im
Innersten zusammen – im Tagesgeschäft,
bei Krisen und für
die Aufgaben der Zukunft.



Bundesverband der
Freien Berufe e.V.